

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 32 (1923)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 24

BASEL, 14. Juni 1923

Nº 24

BALE, 14 juin 1923

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Geschäftsempfehlungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Petitezeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte.
ABONNEMENT: SCHWEIZ, Jahrg. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Zweidirektionsjahrung
Trente-deuxième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. recommandations commerciales 35 cts. réclames fr. 1.50 par petite ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE, douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Kochkurse der Hotelfachschule des Schweizer Hotellier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 2. Juli 1923 beginnt ein neuer

Kochkurs

für Damen und Herren mit Dauer von 4 Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die
Direktion der Hotel-Fachschule
in Cour-Lausanne.

Vereinsnachrichten

Sammlung an der Bundesfeier!

Den Frauen und Töchtern der Vereinsmitglieder sei hiemit das Zirkular der Direktion vom 4. Juni befr. Mitwirkung beim Verkauf des Bundesfeierabzeichens erneut in Erinnerung gerufen. Die bereits in erfreulicher Zahl eingegangenen Zusammensetzungen genügen noch nicht, um den Erfolg der Sammlung sicherzustellen. Wir richten daher die dringende Bitte an alle, denen ihre Geschäftspflichten die Mitwirkung erlauben, das Zirkular, das mit andern Sachen an die HH. Hotelliers verschickt wurde, umgehend zu beantworten. Adresse: Direktor Kurer, Nationalrat, Bundeshaus, Bern.

Zur Delegiertenversammlung.

In strahlendem Sommerhimmel führte uns letzten Freitag der Frühzug nach dem Versammlungsort Luzern, der nach diesen langen Regenwochen im schönsten Festgewande prangte mit seinem herrlichen See, den frischgrünen Uferhügeln und dem majestätischen Firnenkranz im Hintergrunde. Wir konnten uns an dem lieblichen Bilde, das im Morgenglanz sich so unvergleichlich präsentierte, nicht lange ergötzen, denn schon um 10 Uhr rief uns unsere Pflicht ins Hotel Schwanen und Rigi, wo auf genannten Zeitpunkt eine Vormittagssitzung des Zentralvorstandes angesagt war zu letzter Vorberatung der Traktanden der Delegiertenversammlung.

Die erste Hälfte des Nachmittags galt dem Besuche der Kochkunstausstellung. Dort zeugte alles von musterhafter Organisation und präziser Durchführung des Ausstellungsprogramms. Hervorragende Leistungen konnten wir namentlich bewundern in den Lieferantensänden, wo uns insbesondere die küchentechnischen Einrichtungen und Installationen besonders auffielen. Ueber den Kochkunstpavillon orientiert unsere Leserschaft eine Artikelserie aus der Feder unseres Mitarbeiters Herrn Pfister-Storck, dessen Sachkenntnis und Objektivität eine vorurteilslose Berichterstattung garantiert. Wir selbst waren von den dort ausgestellten Glanzstük-

ken geradezu freudig überrascht und nahmen den Eindruck mit, dass die Qualität der schweizer. Hotelküche sich sehen lassen darf und unsere Kochkünstler Leistungen aufweisen, die sie auf eine Stufe stellen mit den Besten ihres Faches im gesamten Auslande. Nicht übergangen werden sollen hier die Attraktionsräume der Ausstellung, die vom Grill-Room über die Bündner-, Neuenburger-, Waadtländer- und Walliser-Weinstube bis zum Bierhübeli wirkliche Anziehungspunkte sind, nicht zu vergessen die modernen Bäckerei- und Charcuteriebetriebe der Luzerner Bäcker und Metzger.

Während wir in der Ausstellung weilten, tagte im Schwanen die Fachschulkommission in wichtigen Angelegenheiten. Um 4½ Uhr nahm der Zentralvorstand seine zur Mittagsstunde unterbrochenen Verhandlungen wieder auf, die bis 7 Uhr dauerten. Sie gaben Gelegenheit zur Anhörung eines Referates des Vizedirektors des Eidg. Arbeitsamtes, Herrn Labhardt, über die Heranbildung des Nachwuchses im Gastgewerbe, an das sich eine gründliche Aussprache über verschiedene Personalfragen, die Einreise ausländischer Angestellter etc. anschloss.

Die familiäre Abendzusammenkunft im Kursaal erbrachte den Beweis, dass der Appell der Vereinsleitung, es möchten auch nichtdelegierte Vereinsmitglieder aus Anlass der Kochkunstausstellung und des schweizer. Verkehrstages zu unserer Tagung nach Luzern kommen, auf fruchtbaren Boden gefallen war. Die Hotellerie aller Gauen des Vaterlandes hat dem Ruf Folge geleistet. Wir sahen allbekannte Gesichter, die uns seit Jahren nicht mehr begegnet und besonders erfreulich war, dass namentlich die Damenwelt wiederum in starken Scharen aufmarschierte, um die Luzerner Tage durch ihre Anwesenheit zu verschönern.

Die geschäftlichen Verhandlungen der Delegiertenversammlung, über die wir in der nächsten Nummer näher berichten werden, nahmen unter der gewandten Leitung von Herrn Zentralpräsident Bon einen raschen Verlauf. Anwesend waren zirka 150 Delegierte und Gäste, d. h. nichtdelegierte Mitglieder. Die Sitzung schloss mit einer Ovation für den Zentralpräsidenten und dem warmen Dank an den Zentralvorstand und die Direktion für ihre tatkräftige Wahrung und Verfechtung der Interessen des Vereins und der gesamten Hotellerie.

Zum Mittagessen im festlich dekorierten Saale des Hotel Schweizerhof erschienen ca. 300 Personen, darunter als Ehrengäste Behörden-Vertreter von Kanton und Stadt Luzern, Vertreter der Schweizer Verkehrszentrale, der Hotel-Treuhandgesellschaft usw. Das für ein Haus dieses Ranges einfache, fein zubereitete und schneidig servierte Mahl wurde gewürzt durch gediegene Liedervorträge des Männerquartetts Luzern und eine Reihe vorzüglicher Reden. In seiner Begrüßungsansprache hiess der Präsident der Sek-

tion Luzern, Herr Hüster, die Gäste willkommen und gedachte sodann der Kochkunstausstellung und der dort gezeigten Leistungen der Hotelküche. Wenn sie zu einer sehenswerten Veranstaltung, zu einem Erfolg wurde, so verdanken die Organisatoren dies vor allem der energischen Mitarbeit der Köche. — Herr Zentralpräsident Bon verdankte die Einladung nach Luzern. Die Kochkunstausstellung ist ihm Beweis dafür, dass der Pessimismus in der Hotellerie abgenommen hat und allmählich auch auf diesem wie auf andern Gebieten wieder der Geist der Arbeit Einzug hält. Angesichts des Hauses, in dem wir uns befinden, spielt Redner auf die Tradition der Hotellerie an, er spricht die Hoffnung aus, diese gute alte Tradition kraftvoller Arbeit möge in der ganzen Schweiz aufrechterhalten bleiben und schliesst mit einem Hoch auf das Gesamt Vaterland, auf den Stand und die Stadt Luzern. — Herr Regierungsrat Walther überbrachte die Grüsse der Luzerner Regierung. Er erinnerte an die Zeiten, wo die Frage der Hilfsaktion vor den eidg. Räten zur Behandlung stand und selbst gebildete Kreise dem Wohle der Hotellerie ganz unbegreiflicher Weise kühl gegenüberstanden und aus Unkenntnis der Sachlage glaubten, die Hotelliers seien eine Gesellschaft, die stets in Floribus lebe. Heute jedoch klingt das Urteil wesentlich anders. Man hat eingesehen, dass Eintreten für die Hotellerie soviel heisst wie Eintreten für die Gesamtinteressen der Schweiz. Man weiss, dass die gesamte Volkswirtschaft leidet, wenn die Hotellerie leidet, und viele frühere Gegner des Gastgewerbes würden sich heute glücklich schätzen, wenn die Zeiten wieder da wären, wo es der Hotellerie gut ging. Es wird Sache der Behörden sein, für gerechte Beurteilung der Hotelindustrie zu wirken und dergestalt mitzuwirken an ihrer Hebung und Förderung. Redner gedachte sodann der zielbewussten Tätigkeit der Verkehrszentrale, die heute gut macht, was lange Jahre versäumt und erhob sein Glas auf den wiederkehrenden Optimismus in der Hotellerie, den er auch andern Erwerbszweigen wünscht. — Der Gruss des Stadtpräsidenten von Luzern, Herrn Nationalrat Dr. Zimmerli, galt vor allem den Frauen, deren Mitarbeit eine so wichtige Rolle spielt im Hotelbetrieb. Dieser Redner wies auf die engen Zusammenhänge Luzerns mit dem Fremdenverkehr hin, mit dessen Zusammenbruch in Luzern sowohl in privaten Zirkeln wie im öffentlichen Haushalt das Gespenst der wirtschaftlichen Not umging. Der einstige gewaltige Aufschwung, der Weltruf der schweizer. Hotellerie sind nicht Zufälligkeiten, sind nicht von ungefähr gekommen. Ohne die Energie, die Tüchtigkeit und Arbeitsleistung der Hotelliers wären sie nicht denkbar gewesen. Klagen bringen uns jedoch heute nicht vorwärts! Die Erkenntnis gerade dieser Tatsache hat in der Hotellerie zu Sanierungsbestrebungen von innen heraus geführt, hat die alte Talkraft und

Energie wieder angefacht. Auf die Hotellerie und ihre Tüchtigkeit aber gründet sich die Zuversicht weiter Kreise, dass für Luzern und die ganze Schweiz das Schlimmste, d. h. die wirtschaftliche Tiefenkurve nun überwunden sei. Redner frank auf die Solidarität und Tüchtigkeit der Hotelliers und auf das Gedeihen ihrer Organisation, des S. H. V. — Herr Direktor Kurer loslierte auf die Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, indem er an die letzten Tage im Schweizerhof stattgehabte Feier des 50jährigen Dienstjubiläums einer bewährten treuen Dienlerin des Hauses erinnerte und zuhander der rings im Saale stehenden Angestellten den Wunsch ausspricht, es möge ihnen dereinst eine ebensolche Ehrung zuteil werden. Die Hotelliers wissen gute und treue Mitarbeit zu schätzen. Sie werden diesem Prinzip auch in Zukunft nicht untreu werden, hoffen aber, dass das Personal mithilfe, die Redlichkeit und den guten Ruf der schweizer. Hotellerie aufrechtzuerhalten, nicht nur in der Heimat selbst, sondern auch in der Welt draussen. Redner begrüsste alsdann in den anwesenden Frauen die werktätigen und treuen Mitarbeiterinnen ihrer Gatten. Es gibt keinen einzigen Stand im Gewerbe und Handel, der auf diese Mitarbeit nicht abstellen müsste, aber in keinem andern Stand ist dieselbe so notwendig wie in der Hotellerie. Darum aber sollen die Hotellierfrauen ihren Familienkreis gleichwohl nicht etwa vernachlässigen, sondern erst recht dafür sorgen, dass die Ecke „Daheim“ gemütlich bleibt und beide, sowohl Mann wie Frau, Zeit finden zur Pflege dieser Familienecke. — Herr Hotellier Häcky sprach über die Ziele und Zwecke der Kochkunstausstellung und ehrte dabei den Berufsfleiss und die Tüchtigkeit der Schweizer Köche, denen mit der Ausstellung Gelegenheit geboten wurde, sich über ihre hochwertige Qualität auszuweisen. An die Behörden richtete Herr Häcky die Bitte um Erleichterung der Einreise von tüchtigem Personal, an welchem die Hotellerie in den Saisonmonaten regelmässig Mangel leidet. Dabei unterstrich er namentlich die Notwendigkeit, den Köcheaustausch zwischen der Schweiz und dem Ausland zu fördern. Er sprach ferner den guten Beziehungen von Prinzipalität und Angestelltenschaft das Wort und betonte, bei den Hotelliers sei hiezu der gute Wille vorhanden.

In markanten Worten sprachen noch die Herren Junod, Direktor der Verkehrszentrale und Hotellier Nicodet von Montreux, dann brach die Tischgesellschaft auf zum Besuche der Aussichtsruhe Gütsch, wo bei gemüthlicher Unterhaltung noch einige frohe Stunden verlebte wurden. Damit nahm die bei all der ersten Arbeit dennoch genussreiche und schöne Tagung ihr offizielles Ende und es bleibt uns nur noch übrig, dem Luzerner Hotellier-Verein, den Hotelliers in Luzern überhaupt, für ihre Gastfreundschaft den besten Dank auszusprechen.



Feuilleton.

Die schweizerische Kochkunst- Ausstellung in Luzern.

Eindrücke und Beobachtungen.
(Von C. Pfister-Storck)

(Fortsetzung.)

Die Schaustücke im Kochkunstpavillon wechseln fast täglich. Es ist Ihrem Berichterstatter unmöglich, alle Stücke zu beurteilen und zu beschreiben. No. 92: schöner Doppel-Phantasie-Aufsatz, Nougat-Vase mit Blumen aus gezoogenem Zucker in diversen Farben. Blumen etwas starr. Leider ungünstig platziert. No. 10: Hohe Blumen vase mit gelben und rosa Rosen aus Marzipan. Bedauerlicherweise Stoffblätter und Gräser. Sehr dekorativ wirkendes Stück. No. 1: Platfroid de Poisson, geschmackvoll arrangiertes und dekoratives Schaustück. No. 2: Phantasie aus ocufs. Reizendes Stillleben. Ein umgestürzter Marktkorb aus Pommes frites, dem prächtige Äpfel, Birnen und andere Früchte entfallen (maskierte Eier). Nr. 3: Platfroid de Volaille, maskierte Galantine? mit feinem Trüffeldecor, in den Ecken vier Vokeymützen mit auffallend exaktem Trüffeldecor. Diese drei Nummern sind auf grossen viereckigen Pla-

teaux angerichtet und sind Meisterwerke in Auffassung und Ausführung. Sie demonstrieren dem aufmerksamen Beobachter so recht die Wichtigkeit der Wahl der Unterlage, auf welche das Ausstellungsstück angerichtet werden soll. Diese Beobachtung hat sich uns öfters aufgedrängt. Einige an sich schöne Stücke der Ausstellung vom Samstag auf Montag (2.-4. Juni) waren auf zu kleinen Unterlagen, Silberplatten oder Platteaux angerichtet, was den Gesamteindruck beeinträchtigte. Der Verfertiger muss sich vor allem vor Beginn seiner Ausstellungsarbeit klar sein, welche Mittel ihm zur Verfügung stehen und dazu gehört auch die Unterlage. Vorgeordnete Stücke sind wert, im Bilde festgehalten zu werden als klassische Stücke einer neuen Schule. Das Gleiche möchten wir sagen von der bereits erwähnten Nr. 85 (Langouste en Bellevue).

Am Sonntag, 3. Juni, war Metzgeritag, zu dessen Ehren in einem Kühlschrank eine reiche Auswahl aller Fleischsorten für den Hotelbetrieb, fachmännisch zubereitet (Nr. 74), ausgestellt wurde. Alle Fleischstücke von erster Qualität sind exakt und sauber für alle im Hotel und feinen Restaurationsbetrieb vorkommenden Fälle vorbereitet und zugeschrieben. Die Kollektion war flankiert von 2 Säulen, aus Kristalleis gemesselt. Wir dürfen sie dem gleichen Künstler zuschreiben wie Nr. 67. Diese Ausstellung von Rohfleisch, sowie Nr. 220, Boucherie en détail pour Restaurant und die bereits erwähnte Kollektiv-Ausstellung einer ganzen Hotelbrigade: „Porc“ und seine gebräuchlichste Verwendung, Nr. 216,

eine ganze „Metzgete“, sind überaus instruktive Ausstellungsobjekte, welche bezeugen, dass die Aussteller auch den praktischen Sinn der Ausstellungsgelegenheit erfasst haben. Wir hatten noch selten Gelegenheit, eine so reichhaltige und hervorragend schön mit Fachkenntnis zugerichtete Hotel- und Restaurant-Boucherie beieinander zu sehen. Es fehlte nichts, vom geschneitzten Leberli bis zum Grosse-Pièce de Boucherie.

No. 187: Mousse de Volaille aux Légumes, geschmackvolles Arrangement, das Volaille jedoch etwas zu schwerfällig.

No. 159: Entrecôte double Götthard, schöne grosse Restaurationsplatte. Hervorragend schöne Composition der Garnitur. Effektvoller hätten wir die Wahl eines „Porterhouse-Steak“, statt eines Entrecôte double erachtet, welches etwas mager in seine Umgebung passte.

No. 54: Zuger Kirschtorte auf viereckigem hohem Sockel aus Marzipantafeln mit Cacaoalerei, vier Ansichten von Zug, darüber Körben aus gezoogenem Zucker mit schwarzen und roten Kirschen aus Zucker. Band in Zugerfarben, ebenfalls verziert. Der gleiche Aussteller zeigt uns beim Ausgang aus dem Pavillon eine andere riesige Zugerorte. No. 54, gross wie ein Emmentaler Käseblock. Der darauf stehende, aus Zucker gemesselte Zuckerbäcker leert eine Flasche mit Kirschwasser auf die Torte damit demonstrierend, dass dieselbe tatsächlich Kirsch enthält. No. 22 und 23: Appenzeller Biber mit Zuckermalerei. Heimelige Stücke Hei-

matkunst mit Anlehnung an Heimatmotive. Der Verfertiger kann den Appenzeller nicht verleugnen. Eine feine Kollektion exquisitester Pa-tisserie und Cakes fines führten uns No. 138, 235 und 236 vor, desgleichen feinstes Schnitzbrod No. 111.

Es wäre ungerecht, die Ausstellung der Hotelfachschule in Cour-Lausanne, welche leider etwas versteckt in Stand No. 20 untergebracht ist und Zeugnis ablegt von intensiver Arbeit und tüchtiger Leistung, sowie der Kollektivausstellung der Union Helvetia in Stand No. 13 und der Ausstellung der Fachliteratur der Union Helvetia, eine Reihe statflicher Bände ihrer Fachschriften, welche sich ebenfalls im Pavillon befinden, zu vergessen. Daneben liegt eine ansehnliche Kollektion Menusammlungen, welche von viel Sammel fleiss zeugen. Möchte doch kein Hotellier, Koch und Kellner unterlassen, sich eine solche Sammlung anzulegen und dabei auch seiner Berufsorganisation zu gedenken, welche für Zuwendungen an ihre Sammlung dankbar sein wird.

Die Tage vom 7.-9. Juni waren Grosskampftage. Eine ganze Reihe neuer Ausstellungsobjekte wurden aufgeführt. Vor allem sind zu erwähnen vier Spezialkonkurrenzen No. 154: Tafelservice zum Diner d'Amis, No. 155 und No. 255: ein Diner-Tafel-Service, beide mit äusserstem Raffinement ausgeführt, beide Meisterstücke mit elegantem Service, Porzellan, Kristall, Silber und Linde und ganz extrem in Auffassung. No. 154 eine Farbensymphonie, No. 255 ein Märchen. Beide mit zartestem Blumenschmuck, bei

Ein krasser Fall von Zeugnisfälschung.

Wie wir der Zuschrift eines Vereinsmitgliedes entnehmen, hat der Koch Wilhelm Weber von Horw (Luzern) bei seiner Bewerbung um eine Stelle als Küchenchef selbstfabrizierte Zeugnisse, resp. Zeugnis-kopien vorgelegt. Die Informationen über den Mann lauten auch sonst schlecht und es muss deshalb vor einem Engagement dringend gewarnt werden. — Mitglieder, die den derzeitigen Aufenthalt Webers kennen, sind um gefl. Mitteilung ans Zentralbureau in Basel gebeten.

Fremdenverkehr und Hotellerie im Jahre 1922.

(Bericht des Zentralbureau S. H. V. an den Schweiz. Handels- und Industrie-Verein.) (Fortsetzung.)

Es mag für weitere Kreise von Interesse sein, in diesem Zusammenhang auch nähere Angaben über die Nationalität unserer Hotelgäste zu erhalten. Nach den Erhebungen des Zentralbureau S. H. V. (bis 1921) und der Schweizerischen Verkehrszentrale (pro 1922) ergibt sich hierfür folgende Verteilung:

	1913	1914	1919	1920	1921	1922
	%	%	%	%	%	%
Schweiz	20,5	27,8	47,9	45,0	41,7	49,211
Grossbritannien	9,6	11,6	3,8	6,6	8,6	9,795
Frankreich	11,7	10,5	6,3	5,4	6,6	7,029
Nordamerika	10,5	9,7	2,4	4,6	9,7	9,829
Südamerika	—	—	0,7	1,6	1,3	0,973
Deutschland	28,4	22,8	17,1	11,7	9,1	3,923
Belgien	4,8	3,7	3,2	8,8	9,5	5,598
Holland	2,6	2,4	2,5	2,2	1,9	1,719
Spanien und Portugal	1,1	1,0	1,0	1,3	1,2	1,164
Oesterreich	—	—	—	—	—	0,681
Ungarn	3,8	2,8	5,2	4,2	2,0	0,202
Tschechoslovakien	—	—	—	—	—	0,198
Russland	3,8	4,4	3,1	1,5	0,8	0,770
Polen	—	—	—	—	—	0,248
Balkanstaaten	—	—	4,3	2,7	1,7	2,424
Dänemark	—	—	—	—	—	0,792
Schweden, Norwegen, Finnland	0,7	0,7	1,1	2,3	3,2	1,124
Afrika	—	—	—	—	—	0,343
Asien	—	—	—	—	—	0,966
Australien	0,3	0,2	—	—	—	—
Andere Länder	1,4	1,9	0,7	1,0	1,6	0,671
Total	100	100	100	100	100	100

Aus diesen Zahlen erhellt neben den Schwankungen der an unserem Reiseverkehr beteiligten Nationalitäten vor allem die starke Steigerung, der Wiederansieg des Besuches aus den valutaschwachen Ländern, während der Zuzug aus Deutschland, den österreichischen Sukzessionsstaaten etc. fortgesetzt sowohl numerisch wie prozentual abnimmt. Hocherfreulich ist namentlich die Zunahme unserer Gäste aus Amerika, England, Holland und den skandinavischen Staaten, deren Zahl an einzelnen Favoritplätzen sogar die Vorkriegsfrequenzen übertrifft. Es ist dies ohne Zweifel eine Folgeerscheinung der vom Schweizer Hotelier-Verein auf die Frühjahrsaison hin beschlossenen Reduktion der Pensions- und Mahlzeitenpreise, welcher Massnahme, wie die Erfahrung lehrt, eine verkehrsfördernde Wirkung zukam, ohne allerdings zugleich den Wirtschaftsertrag zu heben. Daneben aber hat sich auch die alle Anziehungskraft unseres Landes auf das internationale Reisepublikum wiederum in verstärkter Masse geltend gemacht. Als Beweis hierfür darf insbesondere der Verlauf der Wintersaison 1922/23 angeführt werden, die unseren Höhenkurorten dank der diesjährigen idealen Sportverhältnisse vermehrt Zuspruch brachte, da und dort den Vorkriegsstand sogar übertraf, eine Tatsache, die geeignet ist, den unverwundlichen Glauben an eine schöne Zukunft des schweizerischen Reiseverkehrs zu verstärken und dem Vertrauen Nahrung zu geben, dass die Schweiz mit ihren unvergleich-

lichen Naturschönheiten, ihren klimatischen Vorzügen und Heilfaktoren auch weiterhin das bevorzugte Ziel der internationalen Reisewelt bleiben wird.

Bei all diesen Zukunftshoffnungen soll indessen die heutige wirtschaftliche Lage der schweizerischen Hotellerie nicht zu optimistisch beurteilt werden. Denn trotzdem die Hotels — allerdings nur während kurzen Wochen — erstmals wieder einen relativ starken Besuch (an den mageren Kriegsjahren gemessen) an in- und namentlich ausländischen Gästen zu verzeichnen hatten, kann das letztjährige Geschäftsergebnis sich mit dem Ertrag der Vorkriegszeit noch lange nicht messen. Das Gesamtergebnis stellt sich wohl nur in Ausnahmefällen über das Mittel der vorausgehenden Jahre, liegt vielmehr noch unter demselben und wo einzelne Fremdenplätze und Gastgeschäfte eine Frequenzzunahme aufweisen, da haben die weiterbestehende Teuerung wichtigster Artikel des Hotelbedarfes, erhöhte Betriebskosten, die Wirkung des eingetretenen Abbaues der Hotelarife usw. den Wirtschaftsertrag derart geschmälert, dass von wirklicher Rendite, Ablösung der während vielen Jahren aufgelaufenen Schulden und Verzinsung des Anlagekapitals kaum in seltenen Fällen die Rede sein kann. Erst wenn die Hotels in ihrer Gesamtheit wieder während längerer Zeit stark besetzt sind, wird von wirtschaftlicher Prosperität der Hotellerie gesprochen werden können. Bis dahin aber lautet die Signatur wie in den Vorjahren noch: Fortbestand der wirtschaftlichen Notlage. (Schluss folgt.)

Auszeichnungen der Kochkunst-Ausstellung Luzern.

Am 7. Juni erhielten wir in einem Briefumschlag ohne Firmaaufdruck mit Poststempel „Ambulant“ zwei Listen mit Jury-Entscheidungen vom 26. bis 31. Mai und vom 1. Juni. Gleichzeitig konstatierte wir, dass die „Union Helvetia“ diese Listen bereits in ihren Ausgaben der beiden Vorwochen abdrucken konnte. Wir schlossen daraus, der Sekretär der Jury lege keinen besonderen Wert auf ebenfalls rechtzeitige Orientierung unseres Blattes und wollten daher hier nur die Namen der prämierten Mitglieder der Hotels bringen. Auf speziellen Wunsch eines geachteten Jurymitgliedes sind wir jedoch von dieser Absicht abgekommen und publizieren daher die ganze Liste. Dies im Interesse der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Prinzipalität und Arbeitsgemeinschaft im Gastgewerbe und weil es die an der Konkurrenz teilnehmenden Köche wirklich verdienen, ihre hochwertigen Leistungen hier erwähnt zu sehen.

Jury-Entscheide vom 26., 27. und 28. Mai Abteilung Kochkunst.

- I. Rang (Goldene Medaille mit Diplom).
- No. 50, 51, 52 (Gruppe I): Poirier en cire, Abricotier en cire, corbeille d'œufs en cire; Alfred Hofer, Luzern.
- No. 93 (Gruppe III): Truites en gelée, „Monument de lion“ (Verfasser: Ernst Pauli); Schweiz. Hotelfachschule, Luzern.
- No. 88 (Gruppe II): Diner für 5 Personen; Hotel National, Luzern.
- No. 89 (Spez.-Koch): Tafelservice zum Diner für 5 Personen (Verfasser: Oberkellner Schmid); Hotel National, Luzern.
- No. 35 (Gruppe III): Canard à la Voisin; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- II. Rang (Goldene Medaille).
- No. 67 (Gruppe I): „Katzenstrecke“, eine Figur in Zucker gemischt; A. Lehmann, Rest. de la Banque, Luzern.
- No. 148 (Gruppe II): Modèle de Thorwaldsen (Hand-Modellierung in Speisefett); Ernst Pauli, Luzern.
- No. 33 (Gruppe III): Langoustine en belle vue; Hotel Schweizerhof, Luzern.

geschmackvoll angerichtete Restaurationsplatten für erstklassige Restaurants. No. 250: Galantine de Volaille avec composition. Demonstrative Vorlage der Bestandteile einer Galantine. Für Fachmann und Laien, Chef und Commis gleich wertvoll instruktive prächtige Leistung. Wirksame grosse Silberplatte. No. 141: Timbale de Paupiettes de Sole. Soles, couffier auf grosser Silber-Coupe. Feines Buffetstück. No. 142: faisân à la Croix de Berny. No. 42: Ein Stilleben in Natura unter Glas und Rahmen. Alles Natur! Silber-platte mit Bowle und zwei Pokale. Blumen, Champagnerflasche, Ananas, Orange, Citrone, Platte mit Canapés à la Russe. Flotte Idee, viel beachtet. No. 59: Fettschüssel mit Eichenkranz aus Wachs, wie es früher gemacht wurde. Interessante Gegenüberstellung der alten und neuen Zeit. Kann heute nur als Lehrungsarbeit angenommen werden. No. 91: Poularde à la Rose de Mai mit Queues decorées in origineller Anordnung auf grossem Platteu mit Kranz.

No. 270: Ein Stück all Luzern. Wasserturm mit Kappelbrücke. Gaudifreiarbeit. Dach chocolate glasiert, sehr originell, aber nicht proportionell. No. 93: Truites en Bellevue, Monument de Lion. Grosses Schaustück: Löwen-denkmal in grosser Dimension von reiner Butter, handmodelliert. Im Teich von Gelée schwimmenden Forellen auf blau. Sehr bemerkenswertes Stück der Handmodellierkunst, welches infolge seiner Originalität vom Publikum belagert wird. No. 88: Zwei Langoustine en Bellevue. Saubere Arbeit. No. 160: Truite du Tessin

- No. 84 (Gruppe III): Saumon à la Norvégienne; Werner Hauri, Luzern.
- No. 101 (Gruppe I): Vase mit Wachs-Handarbeit (Fledersorten); Charles Schweitzer, Luzern.
- No. 113 (Gruppe III): Hors d'œuvres riches; Michel Willig, Vitznau.
- No. 25, 26 (Gruppe III): Caneton Nantaise à la Carmen, Caneton en croûte au gelée de Porto, Poularde de Bruxelles au paprika; Jules Frick, Luzern.
- No. 83 (Gruppe IV): Portrait & Torle imitiert, Cacaoalerei; Walter Mathys, Zürich.
- No. 139 (Gruppe III): Hors d'œuvres moscovites; Edwin Werne, Luzern.

- III. Rang (Silberne Medaille mit Diplom).
- No. 10 (Gruppe I): Blumenvase (Rosen aus Marzipan); Franz Baumann, Alpnach-Dorf.
- No. 24 (Gruppe II): Pannier de fleurs en cire; Jules Frick, Luzern.
- No. 156 (Gruppe III): Service filet des ôles Sylvestre; Hotel St. Gotthard, Luzern.
- No. 34 (Gruppe III): Charlotte grande sultane; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 82 (Gruppe III): Chocoladenkorb mit Pralinen; Walter Mathys, Zürich.
- No. 99 (Gruppe III): Aspic sur socle; Georges Suter, Luzern.

- IV. Rang (Silberne Medaille).
- No. 100 (Gruppe II): Das Ei in seiner Verwertung (50 versch. Sorten); Charles Schweitzer, Luzern.
- No. 115 (Gruppe II): Schiff „Wilhelm Tell“; Würth Johann, Luzern.
- No. 109 (Gruppe III): Diverse Küchenentremets für je 6-8 Pers.; Walter Thurnheer, Luzern.
- No. 181 (Gruppe III): Longe de veau printanière; Laurent Ferrero, Luzern.
- No. 180 (Gruppe III): Charlotte printanière; Vitum Emil, Luzern.

- V. Rang (Bronzene Medaille).
- No. 47 (Gruppe II): Villa Bocca (Pastillage & Tragant); Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 20 (Gruppe III): Fricandeau de veau printanière (Verfasser: Baumgartner, Chef de cuisine) Hotel Eden, Luzern.
- No. 121 (Gruppe III): Série de tournois; Cäsar Obrecht, Luzern.

- VI. Rang (Certificat).
- No. 11 (Gruppe I): Fudsguppe in Wachs; Franz Baumann, Alpnach-Dorf.
- No. 98 (Gruppe II): Chapelle Valaisanne; Martin Rossier, Luzern.
- No. 110 (Gruppe VI): Sanitäts-, Tafel- und Kinder-Nährzwieback; A. v. Tobel, Confiserie, Luzern.
- No. 13 (Gruppe III): Schweizer Charlotte auf Sockel; Franz Baumann, Alpnach-Dorf.
- No. 95: Drei kleine Chocolat-Phantasien; Fritz Rauser, Bümpliz. (Fortsetzung folgt.)

Kochkunst-Ausstellung Luzern.

Die Goldene Medaille für hervorragende Leistungen hat ferner erhalten die Firma Jean Haecy Import A.-G., Basel, für ihre Stände für Wein-, Likör- und Lebensmittelmarken, darunter Liebig Produkte, Van Houten's Cacao, Tee Mazawaffe, Colman's Senfpulver und Savoy-Senf, Champagner Heidsieck Monopole, White Label Whisky, Gordon's Dry Gin und Old Tom Gin, Rhum Negrita und andere Liköre.

Zu unseren heutigen Preisen.

(Eingesandt.)

Der Bundesrat hat für die Teuerungszulagen an das eidgenössische Personal ab 1. Juli 70 % vorgeschlagen.

Zwischen einer Beamten- bzw. Angestelltenfamilie und der Hotellerie bestehen natürlich Unterschiede in den einzelnen Positionen. Rechnet man aber für ein Berghotel in allem, was es zu zahlen hat, die Differenz zwischen der Vorkriegszeit und berücksichtigt dabei viele auch etwas die rückständigen Reparaturen und Anschaffungen für Bruch und sonstigen Abgang, so dürfte zur Stunde ein Zuschlag von 70 % zu den Hotelpreisen von 1912/14 ebenfalls gerechtfertigt sein. Gegenüber einem ehemaligen Minimal-Pensionspreis von Fr. 7.— ergäben sich somit Fr. 11,90, statt Fr. 10.— heute Fr. 17.—, für Fr. 15.— schon Fr. 25,50 usw.

Unsere jetzigen Mindestpreise sind aber ganz bedeutend niedriger, angesichts der Tatsache, dass die Hotellerie (mit Ausnahme der geringsten Zimmer) wenigstens für die Zeit der Hochsaison stets vor Augen halten und danach handeln dürfte. Geschieht dies nicht, so sind auch die bezüglichen Sanierungsarbeiten umsonst und das Elend, das die Kriegs- und Krisenzeit unserer Berufsklasse und unseren Familien gebracht, wird sich nur mehr!

en Bellevue et Caneton Nantaise à l'Orange. No. 163: auf Broccourons. No. 112, Truite du Lac à la Russe, auf Sockel mit Crevetten garniert. Reizendes Decor. Ein Bouquet Margueriten, Dahlien, Blüten, Blätter und Stengel aus Ei, Tomaten, Pfeffer, Estragon. Sehr effektvolles Buffetstück. No. 229: Garnierter Korbdeckel Wachsarbeit. Auf grossem Fischkorbdeckel ruht ein ovaler Fischkorb mit dekoriertem Turbinen, auf kleinem Korbchen in Austerschalen Austern, Krebschwänze in Aspic. Bemerkenswert die humoristische Trüffelmalerie auf dem Turbinen. Ganz originelle feine Arbeit, schönes Nelkenbouquet. In der vorerwähnten Spezialkonkurrenz konkurrierte noch No. 230/231: Souper de bal pour 4 couverts, serv. sur Assiettes und dazugehöriger Tafelservice. Runder Tisch zu 4 Personen, gedeckt, gesticktes Tafeltuch mit dunkelolivgrüner Bandgarnitur in Kreuz. Orchideenschmuck, grosser Tischleuchter mit grünem Schirm in maurischer Form. Entzückender Service und Kristall. Auf Nebentisch der ganze Nachschick, Wein etc. Im dazugehörenden Kühlschrank das Souper auf Tellern: Cioba Roumaine (ein Fass), Truite du Schachtel givres (au bleu en aspic, mit gefülltem und Caviar dekoriertem Ei), Cotelettes de Poulet Parisienne (Quenelles de Volaille au foie gras, mit reizendem kleinem Decor: Spielkarten) Salade Henriette (Celeri-Pommes en Julienne, Asperges, Piment rouge), Delices Lucernoises (in kleinen Cocotte-Förmchen). Veilchen-Decor, alles auf feinstem Porzellan einfach und propre angerichtet und dadurch äusserst wirksam. Viel beachtet. Nachzutragen ist das Menu, von Hand gemacht. No. 233/234: kalter Lunch für 6 Couverts.

Momentaufnahme aus der Kochkunst-Ausstellung. (Eingesandt.)

Ich war gerade daran, meine Notizen etwas zu ordnen, und hatte mich im Restaurant an einen Tisch gesetzt, so um die Lunchzeit herum. Da wurde ich von einem Bäuerlein angesprochen, das mit gegessener Speisekarte nachhaken wollte, und, den Finger auf die Ankündigung der „Tranche Guye“ legend: „Sägit — was ich das?“ frug er mich. Ich hatte die Speisekarte mit den vielen stolzen Namen leckerer Gerichte nur flüchtig gesehen und war mir über diesen Namen auch nicht im Klaren.

Eine hübsche Saalothler, ein Luzerner Mädchen in der eleganten Tracht und mit wundervollem Blondhaar, stand in der Nähe, sah zu uns herüber und las unsere fragenden Blicke den Wunsch nach Aufklärung ab. Sie trat herzu und erläuterte auf meine Frage nach dem inneren Wesen der „Tranche Guye“, deren Aufbau und Zubereitung in so lusternen Farben, dass die Schilderung einer kräftigen Suggestion gleichkam. Dass wir die „Tranche Guye“ bestellten, war die notwendige Folge.

Nach kurzer Zeit sass ich vor dem appetitlichen Gericht, das mein Gegenüber mit murrenden Ausdrücken grosser Zufriedenheit zersägte und verzehrte. Noch einmal wurde der köstliche, fröhliche: „Tranche Guye“ verlangt nach kühlem dem Beirunk, denn warmer Schinken, heisser Gruyère und brutzelnde Spiegelei erregen neben dem Gefühl angenehmer Sättigung die lebhaft Vorstellung eines guten Tropfens. Wir einigten uns auf eine Flasche Neuenburger und in kameradschaftlichem Gespräch sangen wir der anspruchsvollen und doch so wahr- und schmackhaften „Tranche Guye“ unser Loblied: „Fräulein, bitte, zahlen.“ Und das Bäuerlein: „Das isch bimeld halb geschänkt.“

Nachschriff der Redaktion: Wir können ausserdem beifügen, dass die Zubereitung der „Tranche Guye“ äusserst praktisch ist und sehr hygienisch erfolgt.

Saison-Eröffnungen

Pontresina: Hotel Weisses Kreuz: 1. Juni
Parkhotel: 15. Juni.
Hotel Schweizerhof: 20. Juni.
Zermatt: Gornegg-Bahn: 8. Juni.
Spiez: Park-Hotel Bubenberg: 15. Juni.
St. Moritz-Bad: Grand Hotel Neues Stahlbad: 20. Juni.

Sektionen

Bündnerischer Hotelier-Verein. Am 28. Mai 1923 hielt der Bündnerische Hotelier-Verein im Hotel Lukmanier in Chur seine Frühjahrs-Delegiertenversammlung ab. Zur Diskussion stand in erster Linie die neue regierungsrätliche und inzwischen auch vom Grossen Rat angenommene Automobilvorlage. Einmütig wurde von Vertretern aus sämtlichen Talschaften der Wunsch ausgesprochen, dass diese Vorlage, die ja nur ein Provisorium bis zur endgültigen Regelung der Automobilfrage durch den Bund bleibt, vor dem Volke Gnade finden möge. Die enorme Entwicklung der Automobile als modernes Verkehrsmittel in den letzten Jahren lassen die Frage von einem andern Gesichtspunkte aus betrachten, als bisher. Früher wurde das Automobil nur von einer kleinen bevorzugten Gesellschaftsklasse benutzt, heute ist es Allgemeingut geworden und bewältigt einen grossen Teil des Verkehrs. Durch Zulassung des Autos in unserem Kanton wird auch sein Verkehr und speziell sein Fremdenverkehr, den die gesamte Volkswirtschaft angewiesen ist, gehoben. Die Bündnerische Hotellerie liegt schwer darnieder und wird, wenn nicht bald, wenn nicht sofort Hilfe kommt, zugrunde gehen. Darunter würde aber nicht nur der Hotelier, sondern im gleichen Masse der Gewerbetreibende, der Landwirt und überhaupt die ganze Bevölkerung leiden und der kantonale Fiskus hätte einen katastrophalen Verlust an Steuerkapital zu verzeichnen. Aus all diesen Erwägungen heraus, weil wirklich sofortige Hilfe not tut und nicht etwa aus Zwangerei, wurde einstimmig beschlossen, dieser Vorlage, trotzdem sie nicht alle Talschaften berücksichtige, zum Durchbruch zu verhelfen.

Im weiteren wurde die zukünftige Regelung der Preisnormierung besprochen und dabei hauptsächlich Gewicht darauf gelegt, dass die Preise in den verschiedenen Hotelführern einheitlich und rechtzeitig publiziert werden.

Zum Schluss nahm die Versammlung einmütig folgende Resolution an:

„Die heutige Delegierten-Versammlung des Bündnerischen Hotelier-Vereins beauftragt den

154 Kapuzinerchen in drei Abstufungen und gefleckter Epheu. No. 255 mit Seerosen. Zu No. 154, welches, als Diner d'amis à la bonne Menagère ohne Bedienung gedacht ist, wird auf kleinen ovalen Serviceischen aufgestellt: Le Turbotin à la Zurichoise (froid), Sauce Mayonnaise, Les filets de Volaille Baur au Lac (chaud) mit Sauce Tyrolienne? Le Cimeter de Chevreuil Menagère (froid) Sauce Grosseilles, La Salade Trianon, wobei Farbe der Decors auf den Gerichten und der Saucen nach den drei Farbenmancen der Kapuzinerchen, welche in verschwenderischer Fülle einer Jardinière wie Champagner dem Glase entgegen abgelegt sind. Dazu Tischtücher von stahlblauem Crêpe de Chine. Auf dem vierten Serviceischen steht ein reizendes Körbchen: l'envoi de la Côte d'Azur, mit Pfirsichen in Marzipan (als Glace gedacht) und daneben eine Zuckerkultur; l'amour vaincu, ein reizendes kleines Kunstwerk. In einem Schränkchen fesseln die Aufmerksamkeit No. 31: Bonbonnière „Envoi de Nice“ en sucre firé, No. 32: „Corbeille de roses de Marc en sucre firé et sucre pâle, zwei sehr schöne Confiseriearbeiten. No. 259: Volaille. No. 260: Volaille Vendôme. No. 261: Caneton Java, auf einem Plateau zusammen angerichtet, daher wenig wirksam. Decors mit einfachen Mitteln sehr exakt ausgeführt. No. 94: eine Serie Déjeuner-Plaques: Cotelettes de Chevreuil au foie gras, fricandeau de veau farci-garni, Cotelettes de Mouton à la Réforme, Mixed grill, Cotelette de Veau en casserole, Tournois à l'americaïne, Escallops de Veau Holstein, alles

Reizender Tafelschmuck mit Enzianblüten in verschwenderischer Fülle. Feinstes Linnen, Porzellan, Kristall und Silber; wirkt aber besonders durch den Blumenschmuck mit einfachen Mitteln. Die Lunchplatten auf Serviceischen: Consommé de volaille en tasse, œufs froids Colinettes, Cotelettes de veau en gelée, Salade mignonne, fruits rafraichis au Curaçao, Bisquits assortis, fromage et beurre. Alles in Allem: Einfach, fein, chic.

Es herrschte der Eindruck, dass nur noch Gleichwertiges in Qualität in verschiedener Ausführung und Auffassung gebracht, die künstlerische Auffassung und Qualität der Arbeiten kaum nach überboten werden kann, auch an keiner ausländischen Ausstellung dieses Art. Neben den diehtantischen Arbeiten, bei welchen es nicht ersichtlich, ob der Verfertiger Meister, Arbeiter oder Lehrling ist, wurden in reichster Auswahl Stücke und Arbeiten vorgeführt, die zu Höchstleistungen der Tafeldeckkunst, der Dekorationskunst von Buffet- und Tafel-Schaustücken gezählt werden dürfen. Daneben sind Kollektivausstellungen mit instruktivem Charakter, dass auch der Laie sich ein Bild der Arbeitsleistung, Komposition, Fingigkeit und Ausdruck des chempersonals machen konnte. Wie einfach und doch so verständlich ist die Ausstellung. No. 216: „Porc“ und seine Verwendung (bereits erwähnt), No. 220 und 74 Fleischsorten. No. 250 Galantine de Volaille. No. 250 Le riz et son emploi. No. 269 diverse gebakene Kartoffelarten. No. 9 diverse Kartoffel(koch)arten und noch die unzähligen Arten der Teigwaren, deren Zubereitung am Samstag, den 9. Juni, in sehr schöner Ausstellung vorgeführt wurde. (Fortsetzung folgt.)

Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins, bei den kommenden Verhandlungen über den Generalzolltarif die Interessen der Schweizer Hotellerie in Zollfragen energisch zu wahren. Sie hofft, dass der schwer darniederliegenden Hotellerie keine weiteren Opfern auferlegt werden müssen."

Kleine Chronik

Weggis. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Kurhaus Bad Hinderthal-Weggis per 15. Mai an Herrn O. Stiffler verpachtet worden.

Locarno. Wie wir vernahmen, ist Herr Ferd. Michel, zur Zeit Direktor des Grand Hotel Bürgenstock, auf kommenden Herbst die Direktion des Grand Hotel Palace in Locarno übertragen worden. Herr Michel war während den letzten zwei Wintersaisons als Direktor des Cataract Hotel in Assouan (Oberägypten) und früher mehrere Jahre als 1. Chef de réception im Palace Lucern und Bellevue-Palace in Bern tätig.

Auslands-Chronik

San Remo. Das Grand Hotel Bellevue in San Remo, welches, wie schon früher mitgeteilt, von einer ital.-schweiz. Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Lire erworben wurde, wird diesen Sommer zum ersten Male geöffnet bleiben. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in dem sich immer mehr entwickelnden Autoverkehr Genua - Monte - Carlo - Nizza oder San Remo-Colli di Tenda-Turin. Letztere Tour ist eine der idealsten Alpenstrassen der Alpes Maritimes. Ein weiterer Grund, das Hotel im Sommer offen zu halten, ist die immer lebhafter werdende Badesaison.

Autotourismus

Sonnfahrverkehr. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat die provisorische Bewilligung des Automobil- und Motorradverkehrs an Sonntagen weiterhin in Kraft erklärt, da sich auf eine Umfrage 64 Gemeinden für die Zulassung und nur 23 für das gänzliche Fahrverbot ausgesprochen haben. Der Regierungsrat behält sich aber vor, für jeden kommenden Monat diese Ordnung neu zu prüfen.

Graubünden. Der Grosse Rat des Kantons Graubünden behandelte die Automobilvorlage der bündnerischen Regierung, die darauf hinausging, dem Automobil schon für diesen Sommer eine Durchgangsstrasse (Julier-Route) im Kanton Graubünden zu öffnen. Nach lebhafter Diskussion beschloss der Rat mit 59 gegen 7 Stimmen, auf die Vorlage einzutreten. Das Gesetz wurde nach detaillierter Beratung in globo mit 55 gegen 4 Stimmen angenommen. Es bestimmt in Art. 1 folgendes: „Den Reise-Automobilisten mit Anschluss des Reiselastragens, des Gesellschafts-Reisewagens und der Motorvelos wird probeweise für die Jahre 1923 und 1924 als Nord-Südroute geöffnet: Der Strassenzug von Ragaz über die Tardisbrücke nach Chur-Churwalden-Lenzheide-Lenz, mit Abzweigung nach Brienz-Alvaneu-Davos-Tiefenkaasel-Julierpav-Silvaplana, mit Abzweigung nach St. Moritz-Samedan-Pontresina und Maloja-Castasegna-Landegrenze.“

In das Gesetz eingezogen wird auch noch ein Antrag auf Eröffnung der Route Tessiner-grenze-St. Bernardino-Spügen-Passgrenze und ein weiterer Antrag auf Gestaltung des Lastautos für die Grenztafeln. Das Bündner-volk steht nun neuerdings vor einer Automobil-Abstimmung, die voraussichtlich am 24. Juni stattfinden wird.

Verkehrswesen

Post-Kraftwagenkurs Schulz-Pfunds. (S.V.Z.) Entgegen den bisherigen Meldungen kommt der Kraftwagenbetrieb zwischen Schulz und Pfunds ab 15. Juni doch wieder zur Ausführung, ebenso der Lokaldienst von Schulz zur Trinkhalle in Tarasp.

Kursbuch Bopp. Das altbekannte rote Kursbuch „Bopp“ ist auch diesmal wieder pünktlich erschienen. Mit ganz besonderem Vergnügen wird der reiselustige Leser die Ermässigung des Verkaufspreises auf Fr. 1.30 begrüßen. — Die neue Ausgabe enthält den neuen ermässigten Tarif betreffend das Reisegepäck. Die Entwicklung des Post-Automobil-Dienstes hat in der neuen Ausgabe spezielle Berücksichtigung gefunden. Uebertreffen doch bereits in einigen Postkreisen die Automobilkurse diejenigen der Pferde-Postkurse. Zur Erleichterung der Uebersicht über den vermehrten Post-Automobil-Dienst sind neue Postkurs-Verzeichnisse eingeführt worden. Im Uebrigen kennen ja hunderttausende das Kursbuch „Bopp“ aus eigener Erfahrung. In systematischem Aufbau enthält es alles Wissenswerte, sodass es kaum notwendig ist, die bekannten Vorzüge besonders hervorzuheben.

Blitz-Fahrplan. Die Sommer-Ausgabe, gültig vom 1. Juni 1923 an, welche ebenso wiederum im Verlag des Art. Institut Orell Füssli in Zürich erschienen ist, hat durch die Aufnahme neuer Eisenbahnstrecken und der Seen der Westschweiz und des Tessins so bedeutende Erweiterungen erfahren, dass der „Blitz“ den Umfang eines Lokalfahrplans längst überschritten hat und nun für Reisen in der ganzen Schweiz benutzt werden kann. Ausserdem ist jedermann Gelegenheit gegeben, sich ohne irgendwelche Kosten gegen Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfälle, auf Grund der im Fahrplan abgedruckten Bedingungen, zu versichern. In räumlicher Beziehung gilt diese Versicherung für Eisenbahnfahrten in ganz Europa, für Schifffahrten auf europäischen Binnengewässern und für Post- und Automobilpostkurse in der Schweiz. — Der Blitz-Fahrplan, der in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an Billetschaltern zu haben ist, kostet wie bisher Fr. 1.20.

Kursbuch Birkli. Wie gewohnt rechtzeitig erschienene Sommerausgabe des Kursbuches „Birkli“ legt wiederum davon Zeugnis ab, dass dessen Verlag unablässig um seine Verbesserung bemüht ist. Als wichtigste Neuerung der vorliegenden Ausgabe ist die kostenlose Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfall-Versicherung zu bezeichnen, mit der jeder Käufer des „Birkli“ ohne Preiszuschlag gemäss den im Fahrplan enthaltenen Bedingungen bei der „Zürich“ Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft „1200“-gegen Eisenbahn-, Dampfschiff-, Strassenbahn- und Postkursunfälle versichert ist. Ausserhalb der Schweiz gilt die Versicherung für Eisenbahnfahrten in ganz Europa und für Schifffahrten auf den europäischen Binnengewässern. Neben dem Ausbau wichtiger schweizerischer und ausländischer Linien ist besonders noch zu erwähnen: Die Bezeichnung der zuschlagspflichtigen Schnellzüge mit kräftig punktierten Linien; die Aufnahme der Tarifkomplexe auch bei den Privatbahnen und die Einführung der vom Normaltarif der S.B.B. abweichenden Taxen, die Aufnahme der Tarife für Schulen und Gesellschaften und einer Eisenbahnkarte für die im „Birkli“ enthaltenen ausländischen Verbindungen, sowie die Ergänzung der ausländischen Pläne mit den Zugnummern.

Eröffnung von Post-Kraftwagenkursen. (S.V.Z.) Am 1. Mai auf den Strecken Aigle-Corboeyrier und Bex - Les Plans und am 1. Juni auf der Linie Gisikon-Eschenbach der Postkraftwagendienst eröffnet worden.

In den Alpen ist der Postautomobilbetrieb am 1. Juni auf den Strecken: St. Moritz-

Maloja-Castasegna, Zerne-Ofenberg-Münster, (Thusis)-Spügen, Bernardin-Mesocco, Lenzheide-Tiefenkaasel-Mühlen-Bivio und am 4. Juni zwischen Brig - Simplon - Iselle wieder aufgenommen worden. Die Ausdehnung der Fahrten bis Bivio soll hauptsächlich dazu dienen, den Touristen Fahrgelegenheit bis an den Ausgangspunkt der Septimer-Route zu bieten.

Der 15. Juni bringt die Eröffnung neuer Kurse auf den Strecken: Sion-Les Ageltes-Les Mayens, Sion-Vex, zum Anschluss an die Pferdepöste nach Evolène-Haudères, Troistorrens-Morgins, Château d'Oex-Les Mosses-Le Sépey und Ragaz-Vallais.

Neben den Alpenkursen über den Klausen, die Oberalp, den Gotthard, Lukmanier und Julier, die am 20. Juni, sowie über die Grimsel und Furka, die je nach den Schneeverhältnissen zwischen dem 20. Juni und dem 1. Juli eröffnet werden, bringt der 1. Juli die Einführung neuer Kurse von Sembrancher nach Lourier im Dagnesstal, von Ostiad über den Pilon nach Les Diablerets und von Orsières auf den Gr. St. Bernhard.

Ab 1. Juli wird ein Postautokurs mit 3 Doppel-fahrten von Einsiedeln nach Iberg verkehren. **Bahnverbindungen Engadin-München.** (S.V.Z.) Mit dem neuen Sommerfahrplan ist eine günstige direkte Verbindung zwischen dem Engadin und München über Rorschach-Lindau wieder hergestellt worden.

8.05	ab	St. Moritz	an	20.20
13.12	„	Chur	an	16.49
16.13	an	Rorschach Hafen	ab	14.02
16.25	ab	„	ab	13.45
17.15	an	Lindau	ab	12.55
17.50	ab	„	ab	12.15
22.35	an	München	ab	7.55

Bahnverbindungen Mailand-Vellin-Engadin-Schweiz. (S.V.Z.) Um den Durchgangsverkehr Mailand-Vellin-Engadin-Schweiz zu erleichtern, haben die italienischen Staatsbahnen die Zustimmung dazu erteilt, dass ihr vieradriges Wagenmaterial von Mailand auch direkt über die Linie der Obervevellerbahn bis zur Grenzstation Tirano verkehrt, wo dann die Zollrevision und das Umsteigen in die schmalspurigen Wagen der Berninabahn erfolgt. Diese letztere elektrische Adhäsionsbahn, die von Tirano bis zum Kulkunationspunkt 1800 Meter Höhendifferenz zu überwinden hat, bietet auch dank der im neuen Fahrplan, hergestellten guten Anschlüsse eine ausgezeichnete Verbindung zwischen dem Luganese über Menaggio-Varenna-Sondrio und dem Engadin.

Lugano Schiff	ab	8.10
Pontresina	an	18.43
St. Moritz	an	19.03

Saisonzug Holland-Basel via Bruxelles-Strasbourg. (S.V.Z.) Die Schweiz Verkehrszentrale teilt mit, dass infolge Abmachungen zwischen den interessierten Bahnverwaltungen im nächsten Sommer ein neuer Saisonzug Holland-Basel via Belgien-Elsass verkehren wird und zwar ab Amsterdam vom 16.-30. Juni und vom 1.-15. September 2 mal wöchentlich am Samstag und Mittwoch, im Juli und August 3 mal wöchentlich am Montag, Donnerstag und Samstag; ab Basel vom 17.-30. Juni und vom 1.-16. September 2 mal wöchentlich am Sonntag und Donnerstag, im Juli und August 3 mal wöchentlich am Sonntag, Dienstag und Freitag. Der Zug wird Wagen I. und II. Klasse, sowie Speisewagen Amsterdam-Basel-Amsterdam führen.

Fahrplan:				
7.26	ab	Amsterdam C.S.	an	23.37
8.33	„	Den Haag	ab	22.33
9.05	„	Rotterdam	„	22.05
11.10	„	Berchem (Anvers)	„	19.01
12.15	„	Bruxelles (Q. L.)	„	17.58
20.12	„	Strasbourg	„	9.21
22.44	an	Basel S. B. B.	„	7.10

West E. Zeit.

Finanz-Revue

Société du Grand Hôtel de Territet. Die jüngste Generalversammlung dieser Altengeschichte hat die Reduktion des bisher auf 1.5 Mill. Fr. festgesetzten Grundkapitals auf 600,000 Fr. und gleichzeitig dessen Umwandlung in ein Stammkapital beschlossen. Durch Ausgabe von Vorzugsaktien im Betrage von 900,000 Fr. wurde das Aktienkapital hierauf wiederum auf den Betrag von 1.5 Mill. Fr. gebracht.

Kleine Totentafel

† Fritz Ebersold.

Aus Zürich erreicht uns soeben die schmerzliche Kunde vom Hinschiede Fritz Ebersolds, der während langer Jahre die „Schweizer. Wirt-Zeitung“ mit grossem Geschick und Erfolg redigierte. Fritz Ebersold war auch Verfasser verschiedener Novellen und Volks-theaterstücke, die meist in seiner engeren Heimat, dem Berner Land, spielten. Die Leser der „Schweizer. Wirt-Zeitung“ werden seine sonnen Feuilletons und humorvollen Gedichte gewiss schmerzlich vermissen. Der Trauerfamilie unser herzlichste Beileid!

Literatur

Methodische Maschinen-Schreibschule. Für Schulen und zum Selbstunterricht von Wilhelm Weiss, Sekundarlehrer, Zürich. II. Teil: Fortbildungskurs. 112 Seiten. Preis 3 Fr. Kommissions-Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

An Lehrmitteln für Anfänger im Maschinenschriften herrscht kein Mangel. Für die Fortbildung jedoch gibt es unseres Wissens keines, das, wie das vorliegende, in methodischem Aufbau einen ansprechenden, abwechslungsreichen und für die Praxis brauchbaren Übungsstoff bietet. Es besitzt überdies den Vorteil, für alle Schreibmaschinen-Systeme Verwendung finden zu können. Ein Lehramtschulprofessor schrieb dem Verfasser: „Mit grossem Interesse habe ich Ihr Manuskript durchgesehen, und ich freue mich auf dieses neue, wertvolle Lehrmittel.“ — Vom gleichen Verfasser ist früher im Verlag von Cäsar Muggli, Zürich, Linthschergasse 15, erschienen: „Maschinenschriften im Klassenunterricht für Anfänger“ (Preis Fr. 2.20) und „Wegleitung“ dazu (Preis 1 Fr.). Das ganz in Maschinenschrift gehaltene Büchlein ist bereits an fünf zürcherischen Handelsschulen als Lehrmittel eingeführt und kann allen Anfängern bestens empfohlen werden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Redaktion - Rédaction

A. Matti.

A. Kurer.

Ch. Magne.

Reklameteil.

Die Carlton-Cigarette

wird von einem früheren Direktor einer bedeutenden Londoner Fabrik in einer einzigen hervorragenden Qualität und in einem einzigen grossen Format hergestellt aus feinsten und reinsten orientalischen Tabaken.

Sie wird besonders für die Hoteliers als die vorteilhafteste empfohlen.

MOTO-MAID

MOTO-MAID

ist ein neues, elektrisches, zeitsparendes, zuverlässiges und hygienisches Küchenmädchen. Es schlägt Eiweiss und Backwerk, mischt Speisen und Getränke, poliert Besteck und Siergeschirr, schleift die Messer und reinigt Pfannen, Töpfe und Flaschen. **MOTO-MAID** ist an jeder Lichtleitung anzuschliessen, verbraucht wenig Strom und über 12 Ansätze geben ihm die weiteste Verwendungsmöglichkeit. Verlangen Sie über diese erfolgreiche amerikanische Neuheit Prospekt und Preis durch die General-Vertretung:

Victor Baumgartner
Elektrische Spezialitäten

28, Albanvorstadt Basel Telephon Nr. 74.90

Papier-Servietten

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Hotel Klausen - Passhöhe

(Klausenstrasse - Uri)

Anlässlich des Besuchs der Kochkunst-Ausstellung in Luzern empfehle den H. H. Kollegen mein Haus bestens als Ausflugsziel.

Em. Schilling, Bes.

2180

Croquet-Spiele

(Qualitätsware)

beziehen Sie am besten direkt beim Fabrikanten

Rud. von Gutes

mech. Drechserei. Interlaken.

Die Mitglieder des

Schweizer Hotelier-Vereins

sind gebeten, bei Deckung ihres

Bedarfs die INSEKTEN der

„Schweizer Hotel-Revue“

zu berücksichtigen und sich bei

allen Anfragen und Bestellungen

auf das Vereinsorgan zu beziehen.



SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Glacemaschinen

und Formen empfehlen
Schwabenland & Co., Zürich

Volontärin - Stelle

auf Hotelbureau

sucht jüngere seriöse Tochter mit Handelsbildung, der deutschen und französischen Sprache mächtig, etwas englisch, gewandt in Stenographie und Maschinenschriften. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre R. Z. 2197 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erdbeeren

extra, 5 Kg. 10 Fr., 2 1/2 Kg. Fr. 5.50; franco, 2194 k Jos. Felley, Saxon.

Automobil - Besitzer

sucht in Fremdenort oder verkehrsgünstigen Plätze

Standard

zur Ausübung des Taxigewerbes und Mietfahrten. Offerten unter Chiffre Ac. 4126 an

an Publicitas Bern. 6123

Occasion!

Gut erhaltenes Billard mit sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. Briefe unter Chiffre Z. F. 1337 beifügt Rudolf Mosse, Zürich. 3540

Inserieren bringt Gewinn!

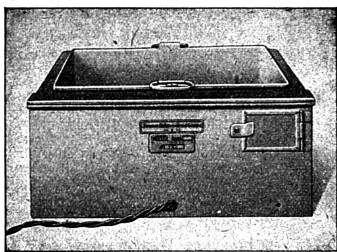
Verwenden Sie für alle Ihre Geschäfte nur gute und vornehme Drucksachen, sie sind das beste Propagandamittel

Sämtl. Geschäftspapiere, Prospekte, Wein-Karten, Speise-Karten, tabellarische Formulare, Reklamendrucksachen in Ein- und Mehrfarbendruck, nach fremden und eigenen Entwürfen erhalten Sie äusserst vorteilhaft durch die

Graphische Anstalt Otto Walter A.G., Olten

Telephon 2.37, 6.85 (Druckerei der Schweizer Hotel-Revue) Telegramm „OWA“

Spezialität: Feiner Illustrations-Druck



MENOTHERM

Elektrisch beheizte Ueberziehapparate
Bain marie chauffé électriquement

SIEMENS Elektrizitäts-
erzeugnisse **A. G. Zürich**

Abteilung: Siemens-Schuckertwerke

Seit anno 1835 die bevorzugte Marke

Vermouth „CORA“

echter Original VINO Vermouth di Torino

Garantie für reine, den neuen Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelgesetzes entsprechende Qualität. — In allen besseren WEINHANDLUNGEN U. LIQUEURFABRIKEN ERHÄLTLICH.

Verkaufsbureau für die Schweiz:

G. & L. FLLI. CORA

Postfach Selnau 61, Zürich. - Tel. S. 8.81

Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telefon Hottingen 4805
Agent Général et
Dépositaire pour la Suisse des maisons:

P. J. de Tenet et de Georges

:: Propriétaires à Bordeaux ::
pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils

Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)
pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay
à Ay, Champagne

LIQUEUR-RELSKY

Besuchen Sie mich an der

Schweizer. Kochkunst-Ausstellung
in Luzern, Stand Nr. 118

KOCH & UTINGER, CHUR

Wir halten am Lager:

**Komplette
Hotel-Buchhaltungen**

Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
Man verlange unsern Spezial-Katalog.

Altes erstklassiges Vertrauenshaus
für
Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm. Widmer, Härtingstr. 17 Zürich 1
Genussmittel-Import. Kaffee-Großhändler
Tel.: H. 2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich

Keller's Sand-Schmierseife
das beste und vorteilhafteste
Reinigungsmittel

für alle in Hotels und Restaurants in Betracht kommende
Gegenstände. Höchste Auszeichnung. Man verlange
Muster und Preise.

KELLER & Cie., Chemische Fabrik
Stalden i. E.
Goldene Medaille und Diplom Schweiz. Kochkunstausstellung Luzern.

**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
Bière - Goutte d'or - BERNE 1914 - Rouge - Cuvee réservée

SCHWABEN-RUSSEN
vernichten Sie sicher mit dem
giftfreien, gesetzi. gesch.

KAFER-LISOR
KL. PORTION FR. 2.- GR. PORTION FR. 4.-
3 GR. PORTIONEN FR. 11.-
KEINE NACHNACHWEISE

„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE
ROMANSCHORN

OCCASION

pour hôtels et pensions, à vendre
un potager moderne, 185
long, sur 90 de large, Boudier,
150 litres eau chaude, tuyau-
terie complète. Adressez off-
res sous chiffre P 21695 C à
Publicitas La Chaux-de-Fonds.



empfehlen ihre Artikel
für Hotels und Restau-
rants

A vendre

éventuellement à louer à Fin-
haut-station du Marigny-Châ-
telard - Chamonix, un Chalet
d'été meublé; 20 lits, le tout
à l'état de neuf. Convientrait
pour Pensionnat. Ecrire sous
chiffre O. F. 15463 V. à Orell
Fussli-Ammon, Sion.

**la Speise-
Kartoffeln**

hat abzugeben
J. STRAUB
Moos-Amriswil
Telephon Amriswil 64

Bodenwische
ist ein Ver-
trauens-
mittel. — Unsere Boden-
wische „Durable“ ist ab-
solut wasserfest, gibt Dau-
erglanz und ist ausgiebig
im Gebrauch. Kessel a
5, 10, 15, 20, 25 kg.
Metallputz „Durable“
Bestes Mittel zum Reinigen
der Buffets und Tableaux
Blechflächen a 3, 4, 5 kg.
„Durable“ A-G, Emmishofen

Kennen Sie schon die
neuen schwedischen

BOOTS-MOTOREN

Typ OMT? — Sie sind rassig, leicht, erstklassig
in Material und Ausführung. Prospekte und
Offerten durch die Generalvertreter

Würgler, Kleiser & Mann
Albisrieden - Zürich

Telephon S. 4109 4675

MELFOR

Fragen Sie Ihre Kollegen

ob sie nicht ausschliesslich oder neben dem gewöhnlichen
Weinessig den feinsten und bekömmlichsten Tafel-
„Melfor“, der sich im Preise, weil sehr ausgiebig, kaum
höher stellt, verwenden. „Melfor“ ist aus aromatischen
Kräuteresenzen mit Honigzusatz hergestellt. „Melfor“
ist Magenkranken sehr zu empfehlen und der Gesunde liebt
„Melfor“ weil er für Salate, Früchte und Speisen eine
pikante aromatische Würze ist. Verlangen Sie gratis Muster
und Prospekte.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
„Melfor“ Aarau.

Für Hotels, Pensionen und Restaurants Vorzugspreise.
Goldene Medaille der I. Schweizer. Kochkunstausstellung in
Luzern 1923.

Zu verkaufen: 1 sechspl.

Auto Limousine

in allerbestem Zustande, Marke „Renault“, sehr ge-
eignet für Hotel. Preis Fr. 6000.—

Gebr. Soerensen & Cie., Basel

4673

Persil

das selbsttätige Waschmittel
spart Zeit & Geld



A-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibules etc.

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)



Fabrikation aller Arten
Teppiche und Läufer
bis zu 2,5 Meter Breite

ohne Naht, vom einfach-
sten bis zum gediegen-
sten, nur Qualitätsware

**MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN
UND LÄUFER, lute, tapestry, velours, bouclé, tournai —
WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours**

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat!
Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

HUILE D'OLIVE SUPERIEURE

garantie pure et naturelle

UNION des PROPRIETAIRES de NICE
SOCIÉTÉ ANONYME

SIEGE SOCIAL: Rue Georges Ville, NICE (FRANCE)

Agent général et dépositaire pour la Suisse allemande:

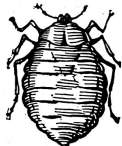
Henri L'Eplattenier, Reichensteinerstrasse 3, Bâle
Lager in Basel. Téléphone 7114 Dépôt à Bâle.

Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität
der Marke **SPRÜNGLI**

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg
bei Zürich

2125



Ausrottung der

Wanzen

durch Vergasen von **Matthéol**
ist einzig rationell und wirklich
radikal. Keine Schmiererei. Amtlich
empfohlen.

Verlangen Sie Prospekte.

Matthey-Meler & Cie., Basel.

Neueinrichtung
und Führung von

Buchhaltungen

Bilanz-Abschlüsse
Revisionen

E. Eberhard

Briefadresse Bahnhofstr. 100,
Zürich. Teleph. Kloten Nr. 37.

Gewandter, solider, flottes
Jüngling, anfangs der 20er
Jahre

sucht Stelle

zur Aushilfe im Hotelgewerbe.
Eintritt sofort. Anmeldungen
an Stefan Jäger, Hermanns sel.,
Fulenbach (Solothurn).

285

**MONOPOLE
CASTEL-MELOSE**
TROIS GRANDS CRUS BORDEAUX
GRAVES SAUTERNES MARGAUX
DRY SWEET 1er: CRUS
SEULS CONCESSIONNAIRES POUR LA SUISSE:
LAMBERT, PICARD & Co. LAUSANNE

Billig zu verkaufen (nur gegen bar) ein Posten
schöne, bedruckte, waschbare

Tischdecken

in diversen Grössen. Ansichtsendungen auf Wunsch. —
Gefl. Anfragen unter Chiffre N. 979 A. an **Publicitas**,
6419 Zürich.

**SPEZIAL-
KARTEN**

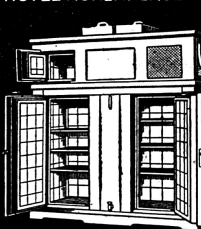
FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

**KUMMERLY
& FREY BERN**

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE



A-S KÜHLSCHRANK

**AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN**
AKTIENGESellschaft
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27



Keine Stopfbüchsen, Manometer,
Ventile. — Keine fachkundige
Wartung erforderlich.

Bâle, le 14 juin 1923

No. 24

Basel, den 14. Juni 1923

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la

Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le 2 juillet 1923 commencera un nouveau Cours d'une durée de quatre mois, pour dames et messieurs.

Demandez programme et renseignements à La Direction de l'Ecole.

Avis aux Sociétaires

Collecte de la Fête nationale.

Nous attirons encore une fois l'attention des femmes et des filles de nos sociétés sur la circulaire de notre Direction, en date du 4 juin, concernant l'organisation de la vente des insignes de la Fête nationale. Les adhésions déjà parvenues sont en nombre réjouissant, mais elles ne suffisent pas encore pour assurer le succès de la collecte. En conséquence, nous prions instamment les dames auxquelles leurs occupations permettent de s'associer à cette bonne œuvre de bien vouloir répondre de suite à la dite circulaire, quoique celle-ci ait été adressée, avec l'affiche de la Fête nationale, à MM. les hôteliers. Adresse: Monsieur le Directeur Kurer, Conseiller national, Palais fédéral, Berne.

Nouvelles de la Société

L'Assemblée des délégués à Lucerne.

C'est à travers de riants paysages ensoleillés que l'express nous transporta vendredi dernier à Lucerne. Par ce temps idéal, la ville se présentait plus accueillante que jamais dans sa parure fleurie de début de saison. Le lac tranquille était d'un bleu intense, magnifique. Aucun voile gênant ne dérobaient aux regards émerveillés les collines vertes, les montagnes grandioses, les hauts sommets neigeux resplendissant à l'horizon lointain. Mais l'heure n'était pas à l'admiration calme de toutes ces beautés attirantes; elle était au travail. A dix heures, nous nous trouvions à l'Hôtel du Cygne et Rigi, où notre Comité central devait tenir une première séance pour délibérer encore sur différentes questions portées à l'ordre du jour de l'Assemblée des délégués.

Cependant nous eûmes la chance de pouvoir consacrer quelques heures, l'après-midi, à une rapide visite de l'Exposition d'art culinaire. Nous pûmes constater les brillants résultats d'une organisation modèle et de l'exécution d'un programme soigneusement établi. Les stands des fournisseurs de l'hôtellerie, notamment ceux des constructeurs d'installations techniques, dénotent des progrès constants et un véritable souci de réaliser des choses vraiment pratiques. Ceux de nos lecteurs qui comprennent l'allemand trouvent dans la série d'articles de notre excellent collaborateur M. Pfister-Storck des renseignements détaillés sur les travaux exposés au Pavillon culinaire. Profane en la matière, nous avons consulté des spécialistes et ceux-ci nous ont affirmé que nos artistes culinaires se sont réellement distingués, qu'ils font certainement honneur à la cuisine de l'hôtellerie suisse et qu'ils peuvent rivaliser avantageusement avec leurs collègues de l'étranger. Nous ne saurions passer sous silence les «attractions» si heureusement annexées à l'exposition: le grill-room, les pintes grisonne, neuchâteloise, vaudoise et valaisanne, le café de tempérance et le café-brasserie, la boulangerie-confiserie et la charcuterie.

Pendant que nous admirions les merveilles grandes et petites réunies à l'exposition, la Commission de l'Ecole professionnelle tenait une séance importante à l'Hôtel du Cygne; ses travaux se prolongèrent jusqu'à sept heures. Il entendit notamment un très intéressant et instructif rapport de M. Labhart, vice-directeur de l'Office fédéral du travail, sur la formation des jeunes employés d'hôtel et des futurs hôteliers, ce qui donna lieu à une assez longue et fort utile discussion sur divers problèmes concernant

le personnel, par exemple celui de la possibilité d'engager des employés qualifiés étrangers pour combler les vides de notre main d'œuvre indigène.

Le soir, la réunion familière au Kursaal démontra que l'invitation des personnalités dirigeantes de la S. S. H. aux sociétaires non délégués d'accourir nombreux à Lucerne à l'occasion de l'exposition d'art culinaire avait été entendue. De toutes les parties du pays, de Genève à St-Gall, de Bâle à Lugano, les représentants de l'hôtellerie avaient tenu à assister aux assemblées des intéressés à la circulation routière et à nos diverses réunions. Les toilettes gracieuses des dames donnaient à la soirée une note charmante.

Nous publierons dans notre prochain numéro le compte-rendu des délibérations de l'Assemblée des délégués qui s'ouvrit le lendemain matin à huit heures et demie, sous la présidence alerte et distinguée de notre Président central, M. A. Bon. L'assemblée comptait environ 150 participants, délégués et invités. Elle se clôtura par une chaleureuse manifestation de remerciements à l'adresse de la présidence, du Comité central et de la direction de la S. S. H. pour leurs efforts en vue de sauvegarder efficacement les intérêts de la Société et de l'hôtellerie suisse en général.

Au lunch, un vrai banquet, qui eut lieu ensuite dans la grande salle richement décorée de l'Hôtel Schweizerhof prit part de 250 à 300 personnes, parmi lesquelles des représentants des autorités cantonales et communales, de l'Office suisse du tourisme, de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, etc. Il est inutile de dire que le repas fut un modèle de bon goût et de distinction, soit comme menu, soit comme service. Il fut agrémenté de productions de l'orchestre de l'hôtel et d'un quatuor de la Société de chant de Lucerne, ainsi que de toute une série d'éloquents discours.

M. Hüslér, président de la Société des hôteliers de Lucerne, souhaita la bienvenue aux hôtes de la section et releva les mérites des cuisiniers dans la réussite de l'exposition.

M. le Président central Bon remercia la section de Lucerne de son aimable invitation. Il affirma que l'exposition culinaire constitue une preuve que la vague de pessimisme disparaît de l'hôtellerie suisse pour faire place à une volonté générale de travailler courageusement à la restauration et au progrès de notre industrie. Faisant allusion au sain traditionalisme du Schweizerhof, l'orateur exprima l'espoir que les anciennes traditions de persévérance labeur et d'hospitalité courtoise de l'hôtellerie suisse se maintiendront à l'avenir. Il porta son toast à la patrie suisse, au canton et à la ville de Lucerne.

M. le Conseiller d'Etat Walther rappela les étapes de l'action de secours et notamment les délibérations des Chambres fédérales, où l'on put constater que nombre de représentants du peuple n'étaient nullement au courant de la vraie situation de l'hôtellerie et s'imaginaient qu'elle était encore en pleine prospérité. On finit cependant par se rendre compte qu'aider l'hôtellerie était en réalité sauvegarder les intérêts de l'ensemble de la population et que si l'hôtellerie est dans la gêne, c'est toute notre économie publique qui en souffre. On put constater que beaucoup qui auparavant voyaient l'industrie hôtelière d'un œil indifférent ou même hostile seraient heureux maintenant de pouvoir saluer le retour d'une période de prospérité hôtelière en Suisse. L'orateur exprima l'espoir que les autorités continueraient à protéger les intérêts de l'hôtellerie suisse, contribueraient à dissiper les préjugés qui sont encore nourris à son égard et persévéreraient dans leurs efforts pour l'aider à surmonter la crise actuelle. M. le Conseiller d'Etat Walther fit l'éloge de l'activité de l'Office suisse du tourisme, qui accomplit une œuvre d'une haute utilité pour la restauration de l'industrie touristique en Suisse. Il leva son verre à la renaissance de l'optimisme et du courage au travail dans l'industrie hôtelière.

M. le Conseiller national Zimmerli, Président de la ville de Lucerne, trouva des paroles particulièrement aimables à l'égard des femmes travaillant dans l'industrie hôtelière, où elles jouent un rôle de première importance. Il souligna ensuite ce que représente le mouvement des étrangers pour la ville de Lucerne. Si l'hôtellerie suisse a atteint le niveau de perfectionnement qu'on lui connaît, on le doit à la bonne volonté, à l'habileté et à l'énergie des hôteliers eux-mêmes. Ce ne sont pas les plaintes et les récriminations sur la dureté des temps qui ramèneront une période plus favorable. Ils l'ont

bien compris, les hommes clairvoyants et énergiques qui ont déclenché la campagne pour l'action de secours. Grâce aux efforts si divers et si persévérants qui ont été accomplis et qui s'accomplissent encore, on peut espérer que la crise hôtelière a enfin dépassé son plus haut degré d'acuité. L'orateur boit à l'esprit de solidarité et d'activité des hôteliers et à la prospérité de la Société suisse des hôteliers.

M. le Directeur Kurer parla de la nécessité d'une étroite collaboration entre les employeurs et les employés de l'hôtellerie. Il fit allusion à la fête qui eut lieu le 4 juin au Schweizerhof à l'occasion du cinquantenaire anniversaire de l'entrée d'une fidèle collaboratrice au service de cette maison et il souhaita que de nombreux employés et employées méritassent un pareil hommage de reconnaissance. Les hôteliers savent parfaitement apprécier la fidélité des services, ils espèrent en retour que le personnel suisse d'hôtel fera son possible pour maintenir le bon renom de l'hôtellerie suisse, non seulement dans le pays, mais encore à l'étranger. L'orateur salua lui aussi dans les dames présentes les représentantes des femmes et des filles d'hôteliers, soutiens méritants des efforts de leurs maris et de leurs parents. Il n'est pas une branche d'activité où la collaboration de tous les membres de la famille soit aussi indispensable que dans l'hôtellerie. Mais l'absorbant travail quotidien ne doit pas empêcher les femmes de la corporation hôtelière de réserver dans la maison un coin familial où parents et enfants se retrouvent de temps à autre dans une douce intimité.

M. Hæcky, de l'Hôtel des Balances à Lucerne, exposa le but de l'Exposition d'art culinaire et fit un vif éloge de l'application et des capacités des cuisiniers suisses, auxquels l'exposition a donné une occasion bienvenue de se distinguer magnifiquement. L'orateur exprima l'espoir que les autorités feraient leur possible pour faciliter le recrutement à l'étranger du personnel qualifié qui fait régulièrement et de plus en plus défaut en Suisse pendant la saison. Il trouva des termes heureux pour montrer la nécessité de la bonne entente entre le patronat et le personnel de l'hôtellerie et exprima la conviction que du côté des hôteliers la bonne volonté existe réellement de faire tout ce qui est possible actuellement en faveur des employés.

M. le Ministre Junod, Directeur de l'Office suisse du tourisme, se déclara heureux d'avoir pu pour la première fois assister à nos délibérations et en faire son profit. Il félicita les délégués et surtout la présidence pour la façon rapide, précise et correcte dont ces délibérations furent menées. Parlant de l'activité de l'institution qu'il dirige, l'orateur constata qu'une amélioration s'est déjà produite dans le mouvement des étrangers. Il s'agit maintenant de chercher de nouvelles sources de tourisme dans les pays où l'on n'a pas assez travaillé jusqu'à présent; les sources anciennes ne manqueront pas de nous renvoyer de la clientèle lorsque la situation politique et économique mondiale sera un peu meilleure. L'Office du tourisme ne s'attribue pas tout le mérite des résultats de la propagande; d'autres y ont collaboré et l'O. S. T. ne demande qu'à partager leurs travaux pour le bien des industries bénéficiant du tourisme. Après avoir lui aussi fait un bel éloge du rôle important joué par les femmes dans la vocation hôtelière, l'orateur exhorta les hôteliers à ne pas se décourager, à songer qu'ils sont encore mieux partagés que leurs collègues de certains autres pays et que grâce aux efforts communs des autorités, des institutions de propagande et de l'hôtellerie elle-même, la crise sera bientôt surmontée. Il porta son toast au meilleur sort des hôteliers présents et futurs.

M. Nicodet, en sa qualité de membre du jury de l'Exposition, tint à affirmer que le jury prend ses décisions en toute liberté et indépendance, sans se laisser influencer d'aucune manière. Il constata la pleine réussite de l'exposition, tant en ce qui concerne la participation des fournisseurs que celle des hôtels et de leurs artistes culinaires. Le jury est persuadé que cette entreprise contribuera grandement au maintien de la bonne renommée de l'hôtellerie suisse. A côté de ses bons résultats matériels, l'exposition doit avoir aussi d'heureuses conséquences d'ordre moral et professionnel, notamment dans le domaine de l'étroite collaboration entre le patronat et le personnel. L'orateur remercia chaleureusement les collègues de Lucerne et du dehors qui veulent bien coopérer à la réussite de l'exposition en fournissant chaque jour de nouvelles choses afin d'intéresser le public.

Après le lunch, ce fut la montée au Gütsch, où chacun ne pouvait se lasser d'admirer le magnifique panorama qu'il avait sous les yeux. Ce furent encore quelques moments d'un charme exquis, au milieu de la belle nature et des amitiés retrempees.

El pour terminer, nous remplissons un agréable devoir, celui d'exprimer notre profonde reconnaissance aux autorités lucernoises, à la Société des hôteliers de Lucerne et à chacun de ses membres pour l'accueil si aimable et si cordial qu'ils ont fait aux représentants de l'hôtellerie suisse.

A l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

Comme nous l'avons déjà annoncé brièvement dans l'un de nos précédents numéros (No 21 du 24 mai) sous la rubrique «Sociétés diverses», le Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie s'est réuni le 12 mai à Montreux. Voici, la place nous manquant pour le reproduire in extenso, quelques extraits du compte-rendu officiel.

Le rendez-vous général des membres du Comité avait été fixé au vendredi 11 à Montreux, au Montreux-Palace. Cette première journée fut consacrée à la visite du Palace et à une excursion à Caux. Le soir, un dîner tout intime réunit au Montreux-Palace, autour d'une table magnifiquement décorée de glycines, les membres du Comité, M. le ministre Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, M. le conseiller national Dr H. Seiler et plusieurs notabilités montreuysiennes.

Le samedi matin, en ouvrant la séance, M. Barrier, président de l'A. I. H., se félicita en quelques paroles d'avoir à diriger une séance de travail de cette association sur le sol helvétique, au milieu de représentants de la grande hôtellerie suisse. Il rappela avec quel regret les membres du Comité de l'A. I. H. s'étaient vus dans l'obligation d'ajourner la réunion qu'ils avaient l'intention de tenir dans le courant de février à St-Moritz. Après avoir encore une fois exprimé sa reconnaissance à M. Bon pour son invitation, il remercia également M. Emery, l'un des vénérables doyens de l'industrie hôtelière, pour son aimable hospitalité.

Après quelques mots très cordiaux de M. Emery, la séance fut ouverte.

Le procès-verbal de la précédente réunion, tenue le 18 juillet 1922 à Paris, fut lu et approuvé. Lecture fut ensuite donnée de lettres de membres du Comité excusant leur absence et s'associant par correspondance aux débats du jour: MM. Tito Pinchetti (Italie), Tornblad Hjalmar (Suède), Carl Jorgensen (Danemark), et A. d'Almeida (Portugal), tous vice-présidents de l'Alliance internationale.

Le rapport financier fut présenté par le secrétaire-général adjoint, M. Menabrea (France). Il en ressort qu'à la date du 5 mai le total disponible de l'A. I. H. était de fr. 16.569,80. Le montant total des cotisations reçues est de fr. 17.096,80, auquel s'ajoutent fr. 338,35 d'intérêts. Le montant total des dépenses a été de fr. 865,35.

Il fut ensuite rendu compte des correspondances échangées avec la Pologne, la Grèce et l'Angleterre au sujet de leur adhésion à l'A. I. H., soit sous la forme prévue dans les statuts ou à Monaco, soit par application du paragraphe ajouté à l'art. 3 de ces mêmes statuts dans la réunion du 18 juillet dernier.

Indication fut également donnée des différentes questions soulevées dans la correspondance des groupements nationaux avec l'A. I. H. Il fut décidé que chacune de ces questions serait examinée à l'occasion des délibérations sur les différents chapitres du mémoire aux gouvernements destiné à leur être transmis par la voie diplomatique.

Le Comité décida de diviser sa séance en deux parties et de consacrer la première au mémoire susdit, la seconde à l'organisation du Congrès de New-York.

Mémoire aux gouvernements. M. le président Barrier fait savoir au Comité que le mémoire destiné à la transmission diplomatique est déjà parvenu au gouvernement de la principauté de Monaco, qui est en train de l'examiner. L'orateur rappelle que le but utile de la transmission diplomatique du mémoire est d'être, devant les gouvernements et l'opinion publique, une manifestation de l'unité de vues de l'industrie hôtelière internationale sur quelques questions d'un haut intérêt pour elle. Si avantagisme que puisse être l'intervention directe des groupements hôteliers nationaux auprès de leurs gouvernements respectifs, il paraît préférable d'utiliser la voie diplomatique pour la transmission du mémoire.

On passe à la question de la responsabilité hôtelière. Après lecture du passage y relatif du mémoire, M. Bon fait remarquer que le problème de la responsabilité des hôteliers est étroitement lié à celui des assurances à l'usage de l'hôtellerie. Il communique que la Société suisse des hôteliers possède tout un ensemble d'études techniques sur ce sujet, dues à un spécialiste éminent. Ces documents seront transmis à l'A.I.H., qui pourra les porter à la connaissance des groupements hôteliers intéressés.

Lecture est ensuite donnée d'un rapport de M. Gensoul, président honoraire à la Cour d'appel de Rouen. L'auteur constate que la législation suisse est nettement supérieure à toutes les autres sur la question de la responsabilité hôtelière. Cette législation fonctionne depuis des années à la satisfaction de l'hôtellerie suisse. M. Gensoul conclut à la demande pure et simple d'introduction des principes de la législation suisse dans la législation des différents pays adhérents à l'A.I.H.

M. Moyaerts, secrétaire général, fait remarquer que si la proposition de loi internationale s'est écartée du texte du Code suisse des obligations datant de 1911, c'est afin de tenir compte des points de vue différents des divers gouvernements. Il déclare cependant lui aussi qu'il considère le Code suisse comme le type modèle de la législation à adopter dans le domaine de la responsabilité hôtelière.

Après délibération, le Comité décide d'engager les nations adhérentes à agir dans le sens de l'adoption des dispositions contenues dans le Code suisse des obligations, articles 487, 488, 489 et 491.

Le Comité approuve ensuite le chapitre du mémoire attirant l'attention des gouvernements sur la nécessité de l'échange de personnel hôtelier de nation à nation. M. Barrier fait remarquer qu'indépendamment des obstacles apportés par les gouvernements, la solution de ce problème exige une entente directe entre les hôteliers nationaux intéressés. Il est entendu, ainsi que le demande M. Bon, que les présidents des syndicats nationaux seront invités à demander de leur gouvernements la levée des visas de passeports, qui gênent si grandement, pour les travailleurs hôteliers, le passage d'un pays dans un autre. Sur une observation de M. Barrier, il est entendu également que les échanges professionnels devront s'opérer ensuite d'arrangements entre groupements hôteliers nationaux, sur la base de la réciprocité. MM. Bon et Barrier envisagent les moyens d'obtenir des hôteliers anglais l'adoption de cette manière de faire.

Lecture est maintenant donnée du texte du mémoire concernant la loi de huit heures et l'hôtellerie. M. Moyaerts signale à ce sujet l'arrêté royal belge du 7 avril 1923, lequel ne s'inspire que partiellement du texte émis à Monaco et parlant ne donne pas satisfaction à l'hôtellerie belge. M. Emery analyse les difficultés de la loi de huit heures pour l'hôtellerie tout entière. M. J. Monillor (Espagne) explique dans quelles conditions a été résolu, à Barcelone le problème de l'entente avec les syndicats des garçons d'hôtel et des cuisiniers. M. Barrier expose la situation particulière de la France. M. Bon fait remarquer que le problème de la loi de huit heures dans l'hôtellerie se posera peut-être dans l'avenir sous une forme différente de celle du moment présent. Il demande que l'A.I.H. centralise toutes les informations possibles sur les résultats et les inconvénients de cette loi dans les différents pays, de façon que l'organisation hôtelière internationale puisse aider les groupements hôteliers nationaux quand cela deviendra nécessaire. (à suivre.)

Propagande en Belgique.

Notre article sur la propagande en Scandinavie (voir No 20 du 17 mai) nous a valu d'un correspondant occasionnel de Belgique une lettre du plus haut intérêt au point de vue de notre publicité hôtelière. Nous croyons être utile à nos lecteurs en reproduisant et en développant ici les considérations émises par notre correspondant.

Notre propagande en Belgique devrait être à la fois intensifiée et organisée, car ce pays est et deviendra de plus en plus intéressant pour notre industrie touristique suisse. C'est là du reste l'avis de milieux et d'organes très au courant de la situation et qui ont été en mesure d'acquiescer à ce propos une expérience de plusieurs années.

Nous nous figurons trop à la légère que le Belge, ruiné par la guerre et désavantagé par le change, n'est pas à même de s'offrir un séjour en Suisse. Rien n'est plus inexact. Si l'Etat belge doit faire face à une situation financière assez difficile, le particulier belge s'est relevé avec un entrain merveilleux. Depuis la guerre, la finance et le grand commerce ont repris un essor magnifique. L'industrie, si répandue dans ce pays de huit millions d'habitants, donne de nouveaux rendements considérables. L'agriculture elle-

même est florissante. Les grandes villes sont nombreuses et les fortunes importantes ne sont pas du tout rares dans les différentes branches d'activité économique. En conséquence, le Belge «peut» faire du tourisme.

En général, la Belgique est un pays plat vers la mer et parsemé de collines monolones au sud-est. Elle n'a donc aucune des beautés naturelles de la Suisse, si puissamment attirantes pour l'étranger. Le climat est surtout marin, plutôt humide que froid. Le ciel est souvent nuageux, il est même très brumeux sur les côtes de la mer du Nord, où la pluie est fréquente. C'est dire que le Belge est porté à aller voir des montagnes, de profondes vallées, des lacs pittoresques, en un mot des pays absolument différents du sien. La publicité par l'image et par le film serait donc ici tout indiquée. Les efforts tentés jusqu'à présent dans ce sens ont déjà produit des résultats appréciables; il faudrait les poursuivre et les développer rationnellement et méthodiquement: cette dépense ne serait pas inutile. Deuxième conclusion: l'attrait de la Suisse, s'il était mieux appris au public, exercerait sûrement en Belgique une influence qui s'augmenterait d'année en année, à mesure que notre pays y serait mieux connu d'un plus grand nombre de visiteurs.

«D'autre part, dit notre correspondant, les réfugiés et internés belges en Suisse ont amené un certain rapprochement qui ne demande qu'à être cultivé pour devenir productif.»

Il ne faut pas oublier non plus que le Belge est très sportif et qu'à ce titre il peut fournir toute une clientèle à nos stations d'été et d'hiver.

Cette année, les trains de saison Hollande-Suisse ont dû être dirigés sur la Belgique et l'Alsace-Lorraine. Les Belges auront donc une facilité de plus se rendre chez nous rapidement et commodément. Encore une particularité importante qui devrait être soigneusement soulignée dans la publicité hôtelière. Le trajet Bruxelles-Bâle est couvert en dix heures et demie et il s'effectue presque entièrement de jour, dans un train ayant un wagon-restauration.

Alors qu'en 1922 le contingent de nos visiteurs hollandais constituait le 5,6 % de la clientèle de nos hôtels, y compris la clientèle suisse, le contingent belge n'atteignait que la proportion de 2,3 %. Ce chiffre, moyennant un effort de notre part, pourrait être fortement augmenté; notre correspondant, bien placé pour être documenté en la matière, l'affirme catégoriquement et ajoute «qu'en temps normal la Belgique pourrait devenir l'un des meilleurs terrains pour le tourisme suisse.»

Evidemment notre propagande se heurtera pour le moment au gros obstacle du change. Mais cet inconvénient n'est pas aussi grave qu'il le paraît au premier abord. Nos hôtels, toute proportion de change gardée, soutiennent avantagusement, à confort égal, la comparaison avec ceux de la Belgique et des autres pays étrangers au point de vue des tarifs. On peut faire comprendre cela dans une publicité intelligente. Celle-ci occasionnera naturellement des frais, mais qui peut récolter là où il n'a rien semé? Le système collectif, du reste, permet de réduire cette dépense dans une forte mesure. Nous nous tenons volontiers à la disposition des intéressés pour leur indiquer où ils peuvent se renseigner, en Belgique même, pour y faire une publicité rationnelle et efficace. Mg.

† Madame Elise Baierlé-Senn.

Un triste événement est venu inopinément plonger dans le deuil une famille dont plusieurs membres participaient à notre assemblée de délégués à Lucerne. Pendant la nuit de samedi à dimanche (9-10 juin), à quatre heures du matin, est décédée subitement dans un hôtel de cette ville, frappée d'une attaque d'apoplexie, Madame Elise Baierlé, du Grand Hôtel des Rasses sur Ste-Croix. Elle était âgée de 58 ans.

M. et Mme Baierlé, avec une de leurs filles et leur beau-fils, M. Bossard, se trouvaient vendredi et samedi derniers à Lucerne à l'occasion de nos réunions et de l'Exposition culinaire. La défunte prit part à plusieurs excursions et se proposait de faire encore, le dimanche, une promenade en bateau sur le lac des Quatre-Cantons. La mort subite et inattendue d'un cruellement coupé court à ces projets et mis fin à une vie toute de travail, de dévouement et d'affection pour les siens.

L'ensevelissement a eu lieu mardi après-midi à Yverdon. Nous présentons à notre sociétaire Monsieur Edouard Baierlé, dans la douloureuse épreuve qui le frappe, ainsi qu'à tous les membres de sa famille affligée, nos sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie.

A Montreux.

Voici quelques extraits du rapport présidentiel sur l'activité de la Société de développement de Montreux pendant l'exercice 1921-1922.

En 1921, la société comptait 361 membres; elle en a maintenant 488. Le montant des souscriptions a passé de 4000 à 14.000 francs. La Ire section sous la présidence de M. A. Emery, avait à s'occuper de la réclamation de la publicité. Elle a inséré de la réclamation, pour une somme de 18.000 francs, dans des quotidiens fran-

çais, anglais, belges, hollandais, américains, suisses, ainsi que dans les publications illustrées émises par l'Office suisse du tourisme et du Pro Lemano. Elle a fait paraître, à 10.000 exemplaires, avec texte en français, anglais et hollandais, une nouvelle petite brochure «paravent» ou dépliant. Après entente avec la Société des Hôtels de Montreux et environs, elle a également fait de la publicité dans le «Medical Directory» et dans le «Bulletin professionnel des médecins suisses» et a fait tirer à 10.000 exemplaires une petite brochure de réclamation médicale rédigée par M. le docteur Mercanton. Elle a fait exposer en divers endroits de la Suisse et de l'étranger, entre autres au cercle de la presse de la conférence de Lausanne, des agrandissements photographiques de Montreux et de ses environs, notamment trois vues panoramiques de 110 sur 80 cm. Elle a fait établir de nouveaux clichés pour les journaux illustrés et a rédigé plusieurs articles de propagande qui ont été publiés dans ces mêmes journaux.

Sous la présidence de M. le docteur Mercanton, Duperhuis, s'est occupée de la surveillance de bancs, de plaques et de poteaux indicateurs, ainsi que de plusieurs kilomètres de sentiers. Elle a fait poser 30 bancs et 36 poteaux nouveaux en divers endroits de la conférence et s'est chargée de l'entretien du parc de Belmont.

La section des sports, sous la présidence de M. Louis Dufour, a organisé, patronné ou subventionné des fêtes et jeux nautiques, des journaux de fêtes, des matchs de tir entre étrangers et gens du pays, des lacs aux pigeons, des parties de pêche, un championnat d'athlétisme, des courses à pied, un tournoi d'escrime, des fêtes d'enfants, des courses de luges, de bobs et de skis, des matchs de hockey sur glace, les manifestations sportives locales, le jeu de golf, etc. Elle a répandu largement, en Suisse et à l'étranger, le programme des journées sportives et récréatives organisées à Montreux. En prévision de l'ouverture à l'exploitation de la ligne aérienne Londres-Paris-Lausanne-Milan, elle a pourvu à la location d'un terrain d'atterrissage pour avions aux environs de Villeuve.

La section des divertissements, dirigée par M. Ad. Mouton, a eu à s'occuper de la fête des narcisses, de plusieurs grands bals parés ou masqués, de soirées vénitienues, d'illuminations et de concerts publics.

Sous la présidence de M. L. Chessex, la section des arts et des lettres a créé et tenu à jour le tableau de toutes les manifestations de la vie sociale à Montreux: soirées de sociétés, concerts, représentations diverses, conférences, etc. Elle a organisé un concours de photographies, pour professionnels et amateurs, dans le but de créer une collection de clichés et d'en renouveler le choix. Elle a fait donner des conférences sur des sujets d'actualité, d'histoire, de littérature, de science, etc. Elle a organisé au Kursaal deux expositions de peinture de sculpture.

En outre, la Société de développement a procédé à l'acquisition de tout un matériel pour fêtes populaires, ventes et kermesses: baraque démontable, vaisselle, chaises pliantes, piano, drapeaux, barrières, toiles, etc. Elle a fait de nombreuses démarches occasionnées par la police et l'imposition des étrangers ou pour faciliter le séjour à Montreux d'écrivains et de personnalités de marque. C'est ainsi qu'elle a assumé les frais de réception des eaux et Naves de 120 journalistes accrédités auprès de la Société des Nations, d'un groupe de journalistes suisses, des journalistes américains, scandinaves, hollandais et belges, de médecins scandinaves, etc.

Elle a accordé des subventions au Pro Lemano, au Montreux-Sports, à la Société d'escrime, au Sauvetage de Clarens, à la Société des sous-officiers, à l'Orchestre du conservatoire, à l'Orchestre de la société rotarienne, à la Société d'aviation, enfin elle a contracté une «assurance de base» lui permettant d'assurer au fur et à mesure les participants à toutes les manifestations qu'elle organise ou patronne.

Il est étonnant qu'on puisse faire autant avec des ressources aussi limitées. (D'après la «Feuille d'avis de Montreux».)

La fête des fleurs à Genève.

Nos lecteurs ont appris déjà par la presse quotidienne que l'Association des Intérêts de Genève organise dans cette ville, pour le samedi 23 juin, une «Fête des fleurs». Voici quelques détails sur cette fort intéressante manifestation.

Depuis longtemps plusieurs commissions travaillent fiévreusement aux préparatifs. Celle de la publicité a fait dessiner par le peintre Courvoisier de magnifiques affiches en couleurs et imprimer un avant-programme tiré à 20.000 exemplaires. Le programme officiel sortira bientôt de presse. Les estrades seront construites devant le Casino municipal. Les autres places seront situées tout le long du Quai du Mont-Blanc, depuis le monument Brunswick jusqu'à l'Hôtel Bellevue, sur les deux trottoirs bordant le parcours du Corso fleuri. Ce parcours sera décoré de verdure et de fleurs par les soins des particuliers, des hôtels et de la municipalité.

Le Corso fleuri comprendra des voitures de maître, des automobiles, des chars allégoriques, des automobiles et chars-réclame, des autos et voitures de corporations, des side-cars et motocyclettes, des bicyclettes, des trottoirs, des chars d'enfants, enfin des groupes à pied et à cheval. Le jury distribuera des prix en espèces et des bannières pour une somme de cinq à dix mille francs, suivant l'importance de la participation. Les participants devront défilier devant le jury à partir de quatre heures et faire trois fois au moins le Corso complet.

Le Corso sera suivi d'une bataille de fleurs, la première grande bataille de ce genre organisée à Genève. Le signal en sera donné par un coup de canon.

L'Automobile Club suisse, qui fêtera ce jour-là le 25^e anniversaire de sa fondation, et la section genevoise automobile du Touring Club ont décidé de prendre part à la fête d'une façon effective. Ils ont aussi pris une forte participation des différents clubs motocyclistes genevois: avec l'Union motocycliste suisse, ils organiseront des groupes de motos et side-cars fleuris. L'Union cycliste suisse et l'Union vélocipédique genevoise se présenteront avec un grand nombre de bicyclettes fleuries.

Le comité a pris des dispositions spéciales pour être en mesure de fournir à la foule des participants des fleurs en quantité suffisante et en bon état.

Six corps de musique seront échelonnés sur le parcours du Corso, à savoir l'Harmonie nautique, la Fanfare municipale, la Landwehr, l'Elite, l'Or-

chestre du Casino municipal et l'Harmonie La Lyre. Peut-être entendra-t-on encore les musiques des Ondins et des Cadets.

La Fête des fleurs sera suivie, le même soir, d'une Fête vénitienne sur le même emplacement, avec concert par plusieurs corps de musique. Après une représentation de gala au Casino aura lieu, au Casino également, un grand bal dénommé «Bal de la Fête des fleurs et de l'Automobile Club suisse». Trois orchestres prêteront leur concours.

Les centaines d'acteurs et de figurants de la Fête de la Jeunesse et de la loi prendront part en costumes au cortège fleuri. Ils donneront le reste deux représentations du festival de laques-Dalcroze la veille et le lendemain de la «Fête des fleurs».

Deux trains spéciaux, avec 50 % de réduction, l'un sur la ligne Bienné-Neuchâtel, l'autre sur la ligne Berne-Fribourg-Lausanne amèneront à Genève à cette occasion de nombreux Confédérés. Les billets de retour seront valables pour les trains spéciaux même jour et pour les trains ordinaires pendant tout le jour. La Compagnie générale de navigation a également prévu des bateaux spéciaux à prix réduit.

Nul doute qu'avec tous ces éléments de succès la Fête des fleurs de Genève n'attire une affluence considérable et n'augmente ainsi excellemment la saison des étrangers.

Sociétés diverses

Office suisse du tourisme. L'assemblée générale de l'Association nationale pour le développement du tourisme aura lieu à Berne, dans la salle du Grand Conseil, le jeudi 14 juin 1923. A l'ordre du jour figurent, outre l'approbation du rapport de gestion et des comptes de 1922, l'adoption du budget de 1923 et la conférence de M. Quattrini, vice-directeur de l'Office, sur «l'activité et les buts de la division du trafic de l'Office suisse du tourisme».

Classes moyennes du commerce. L'Union des classes moyennes du commerce a tenu son assemblée dimanche, à Lucerne, sous la présidence de M. Kurer. L'assemblée a confirmé les membres actuels du comité directeur, sauf M. Favre, de Lausanne, qui a été remplacé par M. Brandenberger, d'Olten. M. Lauri, vice-président, a été nommé président à la place de M. Kurer, démissionnaire. MM. Olivier et Leimgruber ont rapporté sur les congrès internationaux des classes moyennes qui siégera du 18 au 22 septembre à Berne et à Lausanne. Le nouveau président a exposé ensuite la question de la révision des statuts de l'Union suisse des arts et métiers et le colonel Erni, Aarau, a parlé des travaux préliminaires effectués en vue de la législation sur les douanes. Les associations auront encore la latitude de faire entendre leurs vœux. Par l'organe de M. Brandenberger, l'assemblée a exprimé sa reconnaissance au président démissionnaire pour les services rendus à l'Union. M. Kurer reste membre du comité.

Société suisse des cafetiers. L'assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers a eu lieu les 5 et 6 juin à Sarnen. 130 délégués des sections cantonales et les membres du comité central y assistaient. Le rapport annuel a été accepté. Le compte annuel, qui ensuite de la crise présente un déficit, ainsi que le budget, furent approuvés après discussions; la sollicitation annuelle restait en déficit en 1922. Du vaste programme de travail nous citerons: modernisation de lois cantonales sur les cafés, participation à la création d'une loi fédérale sur les arts et métiers, collaboration au nouveau tarif douanier et à la révision de l'ordonnance sur les denrées alimentaires, propagation de l'instruction professionnelle, récompenses aux anciens employés, lutte contre l'option locale et l'impôt sur les boissons, lutte contre tous les directs et indirects au préjudice du cafetier, etc. M. Meng, de Vevey, a été nommé membre du comité central et M. Buchter (Thayngen) membre du comité central élargi. A la place de la section de Bâle, sortant de charge, la section de Hérissau nommera 2 membres à la commission de vérification. Le président central, M. Budliger, a rapporté sur la révision du régime de l'alcool. Il a répété les raisons pour lesquelles la corporation des cafetiers était adversaire de l'union du monopole, qu'il a refusé le 3 juin par le peuple, et il a exposé l'action accomplie par la société à ce sujet. L'assemblée s'est déclarée d'accord avec cette action, à l'unanimité, et a décidé, sur la proposition du Comité central, de combattre aussi le nouveau projet relatif à l'article sur les deux litres. Un concours est organisé par la société pour la bonne tenue de la comptabilité et la fixation exacte des prix. Une discussion animée a eu ensuite lieu sur la question de la loi du cafetier et la politique y ainsi que sur différentes questions actuelles relatives à la bière.

Questions professionnelles

En Belgique. La Fédération nationale de l'industrie des hôtels de Belgique a fait paraître un guide-Tarif de la Belgique, dont le tirage a atteint 80.000 exemplaires. Ceux-ci ont été distribués en grande partie à l'étranger par l'entremise du Bureau de presse et de publicité des chemins de fer. — Une nouvelle édition, considérablement augmentée, est en voie de préparation pour 1924.

L'Association des hôteliers berlinois a exposé à la municipalité que l'impôt de 80 % sur les étrangers menace de ruiner complètement l'industrie hôtelière. De plus en plus les étrangers désertent la capitale et les hôtels et pensions ont fort à se plaindre de cette situation. Les sénateurs présentent les mêmes doléances. L'industrie hôtelière demande que les mesures édictées contre les étrangers soient rapportées le plus tôt possible.

Informations économiques

Le prix du gaz à Berne. Le Conseil municipal de la Ville de Berne a décidé d'abaisser le prix du gaz de 40 à 35 centimes le mètre cube.

Le prix de l'alcool fédéral. Dans sa séance de lundi matin, le Conseil fédéral a fixé le prix des alcools. Faisant application de la législation qui demeure en vigueur, il a fixé à 170 francs l'hectolitre le prix de l'alcool fin, que la régie achète au jourd'hui 30 francs. La régie vendait déjà cette qualité 170 francs à l'époque où elle la payait 40 francs. Le prix de l'alcool de fruits est fixé à 120 francs. Cette qualité inférieure vaut actuellement 20 francs sur le marché mondial.

Le sucre. La hausse du sucre, dont nous avons parlé dernièrement, semble devoir prendre fin. Les journaux spéciaux signalent en tout cas une forte chute des prix sur les grands marchés. On l'attribue à la crainte des spéculateurs américains de voir le gouvernement intervenir dans leurs « petites affaires ». D'autre part, les grandes associations féminines des Etats-Unis auraient décidé de restreindre énormément la consommation du sucre jusqu'à ce qu'une forte baisse ait été décidée et que les prix soient redevenus normaux. Enfin il ne serait pas exact que les stocks de sucre brut à Cuba fussent aussi réduits que le prétendent les planteurs.

Nouvelles diverses

La Société de l'Industrie des Hôtels. à Genève, convoque ses actionnaires en assemblée générale extraordinaire pour le jeudi 21 juin à 14 h. 30, au local de la Chambre de commerce, 8, rue Pétitot. A l'ordre du jour, réduction du capital social par voie de remboursement et modification des statuts.

Fête des narcisses. On évalue à 50.000 le nombre des visiteurs venus à Montreux à l'occasion de cette fête. Durant les deux jours, les tramways ont réalisé environ 15.000 francs de recette. Il s'est vendu 8.000 kilos de confiseries. On a délivré 7.500 cartes d'entrée sur les quais pour la Fête vénitienne. Le Kursaal a encaissé pour 8.000 fr. d'entrées. Tous les hôtels de Montreux à Vevey étaient bondés.

Pour de la réclame à Bruxelles. L'Agence de l'Office suisse du Tourisme de Bruxelles publiera, prochainement, une intéressante brochure contenant 30 itinéraires de voyages en Suisse, avec point de départ à Bruxelles. Cette brochure sera distribuée gratuitement aux touristes désirant venir faire une excursion dans notre pays. La Suisse romande étant bien représentée dans cette publication, nos hôteliers ne manqueront pas de s'y intéresser directement. (Le Pro Leman.)

Tourisme italo-suisse. Plusieurs journaux ont signalé ces jours derniers l'ouverture de pourparlers entre la Suisse et l'Italie pour faciliter le trafic des voyageurs entre les deux pays. Le Conseil fédéral estimant que le visa des passeports ne peut pas encore être supprimé, l'Office du tourisme a proposé l'introduction d'une carte spéciale équivalant à un passeport, mais valable seulement un mois; elle serait délivrée en Italie par les consuls suisses et en Suisse par les consuls italiens.

A Genève sont descendues dans les hôtels et les pensions du 1er au 31 mai: Suisse 4220 per-

sonnes, France 1329, Grande-Bretagne 744, Etats-Unis 697, Allemagne 403, Espagne 206, Italie 204, Hollande 176, Belgique 91, Russie 78, Japon 61, Autriche 60, Tchécoslovaquie 55, Suède 52, Argentine 47, Pologne 46, Danemark 41, Canada 21, Etats baltes 21, Grèce 21, Brésil 20, Hongrie 20, Afrique 19, Norvège 18, Yougoslavie 18, Pérou 16, Roumanie 15, Chili 14, Arménie 11, Australie 10, Perse 10, Turquie 9; autres pays européens 16, américains 23, asiatiques 7. Total 8799 personnes contre 7731 en mai 1922.

Médecine et tourisme. Pendant les vacances de Pentecôte, des groupes d'étudiants en médecine des Facultés de Paris, Lille, Nancy, Bruxelles, Liège, Gand et Louvain, conduits par leurs professeurs respectifs, ont visité les stations balnéaires de Vichy, Châtel-Guyon, Royat, Saint-Nectaire, Le Mont-Dore et La Bourboule. La commission consultative médicale auprès de l'Office national français du tourisme a accordé pour ce voyage d'études une subvention de 10.000 francs. La même commission a voté un subsidie de 2500 fr. pour quatre voyages d'étudiants lyonnais dans les stations balnéaires de la Savoie, du Centre et de l'Auvergne, ainsi qu'un subsidie du même montant pour un voyage d'étudiants de la Faculté de Bordeaux dans les stations des Vosges.

Complair suisse. Le nombre des inscriptions est des plus réjouissants; dans les groupes de l'alimentation et des appareils de cuisson notamment, de nombreuses maisons qui n'avaient pas encore exposé aux complairs précédents ont annoncé leur participation au complair de cet automne. La plupart des anciens exposants se sont inscrits également en retenant des emplacements d'exposition encore plus grands que l'an dernier. Pour faire droit à de nombreuses demandes, la direction a décidé de prolonger jusqu'au 15 juin le délai d'inscription. Toutefois le travail de répartition ayant déjà commencé et la surface disponible étant limitée, spécialement en ce qui concerne la grande halle, les exposants sont priés de s'annoncer sans retard s'ils désirent pouvoir obtenir de bons emplacements.

Trafic

France-Suisse. A la suite des différentes démarches entreprises en vue d'obtenir l'amélioration des communications ferroviaires entre les deux pays, et répondant notamment aux vœux émis par l'Association France-Suisse, d'heureuses modifications viennent d'être apportées à cet égard en France par les autorités compétentes. Il résulte, en effet, d'une lettre en date du 28 mai qui a été adressée à M. Monnorat, président de l'Association France-Suisse, par le ministre français des Travaux publics, qu'à partir du 1er juin d'importantes et intéressantes mesures ont été prises pour faciliter les relations franco-suisse entre la Savoie et le Valais d'une part, et celles des trains internationaux via Lausanne et Genève d'autre part.

Automobiles postales. Les courses ont été reprises le 4 juin sur la route Brigue-Simplon-Iselle. La prolongation jusqu'à Bivio doit servir essentiellement à permettre aux touristes d'atteindre le point de sortie de la route du Septimier.

Le 15 juin, le service reprendra sur les parcours Sion-Les Ageltes-Les Mayens, Sion-Vex avec correspondance pour la poste à Chevaux Evolène-Haudères, Troistorrens-Morgins, Chateau d'Olla-Les Mosses-Le Sépey. Les courses du Klausen, de l'Oberralp, du Gothard, du Lukmanier et du Julier seront reprises le 20 juin; un peu plus tard, suivant les conditions de la neige, elles recommenceront au Grimsel et à la Furka. De nouvelles courses seront inaugurées le 1er juillet de Sembrancher à Lourier dans la vallée de Bagnes, de Ostaia aux Diablerets par le Pillon et d'Orsières au Grand St. Bernard.

La ligne des Centovalli. La ligne des Centovalli, décidée avant la guerre, construite au prix de mille difficultés et enfin achevée, sera inaugurée le 18 juillet prochain, sauf contre temps. Elle est le complément du percement du Simplon et relie Domodossola à Locarno, c'est-à-dire la ligne du Simplon à celle du Gothard. L'horaire prévoit six trains dans chaque sens, dont deux rapides. La durée du trajet de Domo à Locarno est de 130 à 141 minutes pour les directs, de 143 à 177 minutes pour les trains omnibus. Le trajet Locarno-Domo dure, avec les directs, de 132 à 142 minutes; avec les trains omnibus, de 150 à 193 minutes. Le trajet de Lausanne à Locarno par le Gothard (440 km) dure au minimum 10 h. 16; le trajet Locarno-Lausanne, 9 h. 05. Par Brigue et le Simplon, soit pour l'aller, soit pour le retour, le trajet durera 6 h. 58. L'ouverture à l'exploitation de la ligne des Centovalli est donc de nature à faciliter grandement et à multiplier les relations entre la Suisse romande et le Tessin.

Tourisme

Pour la beauté du village. Le quatrième concours du village coquet aura lieu en France, cette année, sur un itinéraire passant par Besançon, Poligny, Lons-le-Saunier et Pontarlier. Les touristes passant dans cette région sont priés de signaler au Touring Club de France ce qu'ils ont vu. Un jury se rendra ensuite sur place pour statuer.

Pour faire aimer le tourisme. Le Touring Club de France a entrepris de faire donner dans les écoles, collèges et lycées des conférences destinées à inculquer aux jeunes gens le goût du tourisme. A l'enseignement technique trop sec de la géographie, on veut essayer de joindre l'enseignement des beautés du pays. — Serait-il impossible de réformer peu à peu dans ce sens l'enseignement de la géographie dans nos établissements d'instruction primaire et secondaire dans tous nos cantons suisses? Les projections et le cinéma auraient ici à jouer un rôle de grande utilité.

Semaine touristique. Le Syndicat d'initiative du Finistère a organisé une grande semaine touristique dans cette partie de la Bretagne. Elle a eu lieu du 7 au 15 juin. Les participants, très nombreux, ont été conduits, soit en chemin de fer, soit en auto-car et automobile, soit par mer, à travers les localités et les sites les plus intéressants du pays. La presse était largement représentée. Commencé à Morlaix, le voyage en commun s'est poursuivi sur Huelgoat, Landerneau, Brest, Douarnenez, la pointe du Raz, Audierne,

Quimper, Concarneau, Quimperlé et Pont-Aven, au total neuf journées d'excursions. Les journaux font le plus grand éloge de l'organisation et des réceptions.

Nouvelles sportives

L'été à St-Moritz. (O. S. T.) La station de St-Moritz offrira à ses hôtes, l'été prochain encore, des attractions sportives de toutes sortes et de premier ordre. Le programme de la saison prévoit en effet d'imposantes manifestations pour les trois golfs à 9 et 18 holes, entre autre la maîtrise pour la Suisse. Il mentionne encore des concours de tennis du plus haut intérêt entre la Suisse et l'Italie, dont les équipes se rencontreront pour la première fois.

Légations et consuls

Indes occidentales. Le Conseil fédéral a créé un poste de consul de carrière à Batavia et il a nommé à ce poste M. Frossard, de Fribourg, qui exerce actuellement les fonctions d'agent consulaire suisse dans les Indes occidentales (Batavia).

Venezuela. Le Conseil fédéral a accordé l'excuse à M. Georges Châtelain, nommé consul honoraire des Etats-Unis de Venezuela à Lausanne, en remplacement de M. Jean-Henri Dubois, démissionnaire.

Bibliographie

L'horaire « Les Directs », indicateur suisse Grand, a paru à l'imprimerie Henri Jaunin à Lausanne. Nous signalons volontiers cet indicateur à nos lecteurs, comme nous l'avons fait l'année dernière, en rappelant que le système adopté par l'auteur consiste à présenter avant tout les grands directs sur tout leur parcours, puis les horaires des lignes secondaires en communication immédiate avec les premiers. La consultation de l'horaire est donc rapide et commode. L'horaire Grand rendra de bons services dans les bureaux d'hôtels. Il est en vente au prix d'un franc.

Recettes pratiques

Amélioration du pétrole. On obtient une lumière plus belle en ajoutant dans le bidon à pétrole un peu de sel. On diminue l'odeur du pétrole en mélangeant dans le réservoir à huile quelques gouttes de naphtaline; on augmente de plus le pouvoir éclairant.

Nettoyage des carreaux et objets en terre cuite. Lorsque les carreaux et objets en terre cuite sont tachés, on peut les nettoyer en les frottant avec un mélange de sable fin tamisé et de paraffine. Le meilleur moyen de les entretenir en bon état, c'est de ne pas les laver à l'eau de savon, mais de les passer fréquemment au lait écrémé.

Geschäftsgewandtes Ehepaar, Mitte 40, tüchtig in Küche und Haus, wünscht Mittags- oder Geschäftsfrühstück zur Entlastung bald zurückkehrenden Besuchern oder Pflegern in

**Hotel, Weinrestaurant
Café-Conditorei oder Bierdepot**

zwecks späterer Uebernahme, Klein- oder Grossbetrieb. Event. auch Saison-Arrangement. Offerten unter Chiffre M. 2230 G. an Publicitas, St. Gallen. 6421



Nichts nimmt besser wie KRISIT jeden Fleck beim Putzen mit!

Schönstes Café der Schweiz

mit Terrasse am See
per sofort zu verpachten.

Auskunft durch: Guido Primavesi, Lugano. 6424

TORO



**VERMOUTH TORINO
SUPERIEUR**

Ciravegna & C^{ie} Turin & Genève

TURMAC

Seebach-Zurich, le 14 juin 1923.

A Messieurs les Hôteliers!

Exposer et faire valoir le meilleur que puisse créer l'art culinaire, voici le but de la première exposition culinaire suisse à Lucerne.

Chercher à discerner l'exquis du bon, puis à le faire goûter à ses hôtes, ceci est le but de chaque hôtelier visitant l'exposition.

Les meilleures des bonnes - et par ce fait aussi dignes d'intérêt pour chaque hôtelier - sont les Cigarettes TURMAC, également représentées à l'exposition de l'art culinaire. Les jolies boîtes de 100 pièces, contenant des cigarettes TURMAC à 4, 5, 6 et 8 cts. la pièce, conviennent très bien pour la vente au détail dans les hôtels et restaurants.

Monsieur Jos. Strebel-Muth à Lucerne, dont le stand se trouve à côté de notre pavillon, donnera tous les renseignements désirés sur la fourniture de nos cigarettes en purs tabacs d'Orient. Nous sommes aussi à la disposition des intéressés pour leur soumettre la liste de nos grossistes.

Avec parfaite considération
„TURMAC“
Turkish-Macedonian Tobacco Co.
Seebach-Zurich

Rüegg's Buchhaltung

für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist überraschend einfach, praktisch und billig, ein wirkliches Ideal-System für mittlere und kleinere Betriebe. Prosp. durch E. Rüegg, Dir. Kurhaus Bergün.

**ZU VERKAUFEN:
MOBILIAR**

Inventar u. Installationen eines erstklassigen Hotels von 200 Betten. Gaff. Anfragen unter Chiffre K. R. 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VOILA L'ENNEMI DE LA POUSSIÈRE!

**ÉPOUSSETEUR
"RIVIERA"**

BREVETÉ

**SOCIÉTÉ "RIVIERA",
BÂLE**

Arrivée! freut sich der Hotellier Arrivée!

Gelegenheitsverkauf zirka 100 % billiger als im Eisenladen. Verzinkten Eisendraht für Parkzäunung, Spalier etc. 3,5 mm in 5 Kg. Rollen, ca. 65 Meter . . . à 60 Cts. per Meter 4,5 mm in 20 Kg. Rollen, ca. 200 Meter . . . à 50 Cts. per Meter solange Vorrat, ab hier Lagerhaus Schiffhölde, Schaffhausen.

Aux propriétaires de billards

Il est dans votre intérêt de vous adresser au sousigné pour la rénovation de vos billards. — Tous les accessoires. Prix modérés. Références de 1er ordre. Se recommander:

Fr. Bæriswyl
billardier, Schindlerstr. 20, Zürich 6
Téléphone Hot. 3509

Für **Dosenschinken
Dosenzungen**

verlangen Sie bitte vor Erteilung einer Bestellung unsere allerfrühesten Preise.

Neumann & Papst, Comestibles,
Telephon 138 Davos-Platz Telegr: Delikatessen.

Stellen-Anzeiger N° 24

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate	Mitglieder	Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen	Spesen extra	Mit Unter Chiffre
werden berechnet	berechnet	Adresse Schweiz Ausland
Kontinuelle Insertion	... Fr. 3.-	Fr. 4.-
Jede ununterbrochene Wiederholung	... 2.-	3.-
Mehrfachen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.		

Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau für Buchhaltung und englische Korrespondenz per sofort gesucht. Postfach 10152, Pontresina. (1208)

Cuisinière, On cherche pour bon café-restaurant de grande ville, Suisse romande, caissière, parlant bien le français. Faire offres avec références et prétentions. Chiffre 1201

Casseroles gesucht in Pension auf dem Lande. Gute Gelegenheit, die Küche zu erlernen. Eintritt sofort. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1196

Chef de cuisine, On demande pour la saison d'été, pour hôtel de 200 lits Chef de cuisine très capable. S'adresser au Grand Hôtel à Morgins (Valais). (P 23848 L) [688]

Gesucht so bald als möglich tüchtiges, sprachkundiges, im Verkehr mit vornehmer Kundschaft gewandtes Fräulein in erstklassige Spezial-Traiteur-Geschäft, mit Kenntnis der einfachen Buchführung. Offerten mit Angabe von Alter und Ansprüchen, nebst Photobildgehe erbeten. Chiffre 1179

Gesucht in ein kleineres Berghotel nach Zermatt: 1 sparsame Hotelköche (event. jüngere Köche), 1 Saal- und 1 Portier, 3 Sprachen mächtig, 1 Saal- und 1 Portier. Ad. M. Postlagernd, Zermatt. (1161)

Gesucht nach London per sofort: Tüchtige junge Restaurant-Köche, tüchtiges Zimmermädchen und junger Portier. Referenzen mit Bild und Restaurant-Adressen. Chiffre 1192

Gesucht 2 intelligente Saal- und Portier, Offerten an Hotel du Pont, Interlaken. (1207)

Gesucht für erstklassiges Berghotel zum baldigen Eintritt: 1 junger Oberkellner, 1 Bureau-Volontärin, sowie eine 1. Glättlerin. Ausführl. Offerten mit Bild und Zeugnis-kopien an Postfach 6317, Sils-Maria (Engadin). (1200)

Gesucht: Koch, tüchtiger, entremets- und patissierkundig, und eine gewandte Saal- und Portier, 2 Sprachen, für gute Hotel-Pension, 60 Betten. Eintritt 20.-25. Juni. Referenzen, Photo und Gehaltsansprüche an Postfach 309, Weggis. (1204)

Gouvernante, Für Bahnhof-Tea Room an Sportsplatz per sofort eine energische Gouvernante-Directrice ge-sucht, die fähig ist, stärksten Verkehr zu bewältigen. Verlangt wird: langjährige Erfahrung in derartigen Betrieben, repräsentable Erscheinung, Beherrschung der 3 Hauptsprachen für mündl. Verkehr, Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis-Ab-schriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1186

Kellner, sprachkundiger, speziell geläufig englisch und französisch sprechender junger, tüchtiger Mann, als Ober-kellner in kleineres Passanten-Hotel zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie und Altersangabe auf Postkarte Nr. 851, Luzern. (1205)

Köchin, Gesucht in Bahnhof-Buffer eine gut empfohlene, gewandte Köchin für Personalküche und zur Mithilfe in der Brigade. Guter Lohn. Eintritt sofort. Chiffre 1206

Küchenaufseher, Suche für Grossrestauration in grosser schweizer, Stadt tüchtigen, im Restaurationsbetrieb und in der Küche gründlich bewanderten Herrn, fleissiger Arbeiter, der sich in Organisation von Küche, Abwandschichte etc. aus-kennt, zur Ausübung der Aufsicht etc. Gefl. ausführliche An-meldungen mit Bild erbeten. Chiffre 1198

Küchenchef, selbständiger in feiner Küche, auch in Entremets erfahren, per sofort gesucht. Offerten erbeten an Hotel Wagner, Luzern. (1202)

Küchenchef in grössere Bahnhofrestauration gesucht. Tüch-tiger, ökonomischer, seriöser Fachmann der befehligt ist, einem zahlreichen Personal vorzustehen. Ausführliche Offe-ren mit Alters- und Gehaltsansprüchen, prima Referenzen unerlässlich. Chiffre 1211

Küchenchef, tüchtig und sparsam, gesucht in Passantenhotel Graubünden. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprü-chen erbeten. Chiffre 1184

Litfer, seriös, sprachkundig, gesucht für grosses Hotel im Engadin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo er-beten. Chiffre 1197

Maitre d'hôtel est demandé dans un hôtel de 1er ordre des environs de Lac Léman. Entrée le 1er juillet. Place à l'année. Inutile de se présenter sans d'excellentes références. Chiffre 1193

Maschinen-Mechaniker-Chauffeur, Ich suche gelegentlich jetzt oder später für meinen Hotelbetrieb und Garage in grosser Stadt der Ostschweiz einen ganz zuverlässigen Haus-maschinen. Nur solche mit ordentlichem Charakter, guten Kenntnissen und bester Empfehlung wollen sich melden. Aus-führliche Offerten mit Photo erbeten. Chiffre 1199

Oberkellner, Für grosses Passantenhotel wird tüchtiger, in der Réception gut bewandeter Oberkellner gesucht. Jahresstelle, Eintritt nach Ueberreife. Bewerber mit guten Referenzen belieben ihre handschriftliche Offerte nebst Photographie und Zeugnis-kopien zu richten an Chiffre 1182

Oberkellner, tüchtiger, sprachkundiger, gesucht für Berg-hotel der Zentral- und Ostschweiz. Passantenverkehr. Offerten mit Photo und Zeugnis-kopien erbeten. Chiffre 1190

Obersaallöcher, energisch und gewandt, gesucht: Sprachen wenigstens Englisch und Deutsch. Chiffre 1210

On demande pour la saison d'été: 1 secrétaire (main-courant) présentement; 1ère lingère, 1 aide d'économat, ainsi qu'un pâtissier. Faire offres avec copies de certificats photo (et joindre timbre pour la réponse) à l'Hôtel Dent du Midi, Champéry (Valais). (1194)

On demande pour hôtel de montagne en Valais: Gouver-nante à fr. 250.-, et 1ère fille de salle à fr. 60.-. Ex-celentes références exigées. Adresser offres Case postale 2831, Lausanne. (1203)

Restaurantier, L. gut französisch und englisch sprechend, in Hotel-Restaurant am Vierwaldstättersee gesucht. Chiffre 1195

Sekretär, sprachkundiger, nach dem Engadin gesuch-t. Chiffre 1209

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland Fr. 3.- Fr. 4.- Jede ununterbrochene Wiederholung „ 2.- „ 3.-

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-genommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postbelegbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beifügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureaufräulein, bestens empfohlen, mit kaufm. und Hotel-Praxis, sucht auf kommende Saison Vertrauensstelle in gutem Hause. Bevorzugt Graubünden. Chiffre 364

Bureau-Volontärin, Junge Tochter mit Handelschulbildung, der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 355

Chef de réception — Directeur cherche direction ou place analogue. 4 langues. Meilleures références à disposition. Caution. Chiffre 276

Demoiselle cherche pour la saison d'été, situation dans bureau d'hôtel ou autre poste de confiance. Certificats et références ler ordre. Offres sous P. 4095 L. Publicitas, Lau-sanne. (689)

Directeur, 1ère force, restaurateur, dirigeant depuis 3 sai-sons même maison à Evian, cherche par suite vente hôtel qu'il dirige à Monte Carlo, situation saison ou à l'année. Ac-cepterait engagement d'essai, curriculum vitae et références les meilleures. Chiffre 298

Directeur, Suisse, célibataire, dirigeant depuis plusieurs an-nées une importante maison d'hiver, cherche pour 1914 poste analogue; chef de service, gérant ou tout autre poste de confiance. Chiffre 341

Jeune homme de 20 ans, connaissant les travaux de bureau et le service de magasin, cherche place dans un hôtel de la Suisse romande. Jugement Otten, Jurastr. 22, Tel. 540. (350)

Sekretär, Versierter Buchhalter-Korrespondent, 25 Jahre, an-geordnet, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, Uebersee-Praxis, sucht Jahresstelle in Sanatorium oder Hotel. Hohen-lage bevorzugt. Bescheidene Lohnansprüche. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 358

Sekretärin, tüchtig, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit Réception-Journalführung, Kassawesen sowie Ma-schinschreiben bestens vertraut, sucht per sofort oder Ende Juni Stelle. Chiffre 366

Sekretärin, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht bal-dist Vertrauensstelle in gutem Hause (Hotel, Klinik oder Sanatorium), wo ihr zugleich Gelegenheit zur Fortbildung im Französischen geboten ist. Chiffre 338

Sekretärin, 11. junge, sucht Stelle. Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift. Kenntnisse der Buchhaltung, perfekt in der Stenodaktylographie. Chiffre 357

Sekretärin-Volontärin, Junge, achtbare Tochter, tüchtige im Rechnen und Maschinschreiben, sucht Lehrstelle als Sekretärin in Hotel. Chiffre 336

Salle & Restaurant

Chef de service, Franz.-Schweizer, 30 Jahre, präsentable Erscheinung, gew. Küchenchef, sucht per 15. Juli oder 1. August Engagement für Bahnhof-Buffer oder Gross-Restau-rant. Prima Referenzen, sucht Saisonstelle. Chiffre 370

Oberkellner, Schweizer, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen perfekt, prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 363

Oberkellner, erfahrener, sprachgewandt, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 363

Restaurantkellner, gewandter, tüchtiger, Schweizer, in vorergriffenen Jahren, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant, auch Café, Gefl. Offerten unter Chiffre A. S. 80, Zürich, hauptpostlagern. (322)

Saal- und Portier, 18 Jahre (vom Lande), deutsch und fran-zösisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Ueberreife. Chiffre 325

Saal- und Portier, junge, gut präsentierende, sucht Stelle in nur gutes Haus. Beste Referenzen. Eintritt Mitte oder gegen Ende Juni. Bevorzugt Luzern (Vierwaldstättersee), Bern oder Berner Oberland (Berghotel ausgeschlossen). Ginge auch in die franz. Schweiz, Lausanne, Ouchy, Montreux. Chiffre 352

Saal- und Portier, 21 Jahre, sucht Stelle auf Ende Juni event. 1. Juli. Deutsch und franz. sprechend. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 365

Saal- und Restaurantkellner, 27 Jahre, einfache, sucht sofort Stelle in gutem Restaurant oder Hotel. Gute Zeug-nisse. Chiffre 367

Saal- und Restaurantkellner, tüchtige, sucht Stelle auf kom-mende Saison. Prima Zeugnisse. Chiffre 351

Serviertochter, Junge, nette Tochter, im Servieren gewandt, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen ver-sehen, sucht Stelle in besserem Restaurant. Zentral-schweiz bevorzugt. Chiffre 354

Serviertochter, selbständige, gesetzten Alters, sucht Ver-trauensposten in Saison- oder Touristenrestaurant in Berg-hotel mit viel Passage bevorzugt. Chiffre 329

Serviertochter, deutsch und franz. sprechend, aus besserem Hause, sucht Stelle für Saal oder Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an Fr. Mark. Mäder, Hotel Rössli, Altschwil bei Basel. (359)

Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier, Jeune homme, 16 ans, fort et de bonne volonté, cherche hôtel où il aurait l'occasion de faire un sérieux apprentissage de cuisinier. Envoyer offres et conditions à Mme. Alexis Guex à Chêbles (Vaud). Chiffre 320

Casseroles, tüchtiger, solider Mann, sucht Stelle in Grand Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse. Offerten mit Lohn-angabe erbeten. Chiffre 362

Chef de cuisine expérimenté, cherche place de saison dans hôtel ou sanatorium. Offres sous P. 1072 N. à l'Agence de Publicité F. Zweifel & Co., Neuchâtel. [204]

Chef de cuisine, mit prima Referenzen erstklassiger Häuser sucht Engagement auf 1. Juli. Chiffre 369

Küchenchef, 35 Jahre, gute Referenzen, sucht Stelle zu so-forthigem Eintritt in mittelgrossen Betrieb. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 353

Office-Bursche, junger, tüchtiger Mann mit guter Schulbil-dung, sucht Stelle event. als Service-Lehrling in Hotel der franz. Schweiz. Chiffre 361

Pâtissier, tüchtiger, fleissiger Mann mit sehr guten Zeug-nissen erster Häuser, sucht Saisonstelle. Sommer- und Wintersaisonplatz bevorzugt. Gefl. Offerten mit Sal-angabe an H. Umiker, Buchs (St. Gallen). (319)

Etag & Lingerie

Lingeriefräulein, tüchtige, gelernte Weissnäherin, tüchtig im Maschinesticken, sucht per sofort Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 349

Zimmermädchen, gewandtes, mit Kenntnissen im Saal-service, sucht Anfangsstellung, wo es sich weiter ausbilden könnte. Grösseres Hotel oder Café der Westschweiz. Chiffre 323

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R. 85 999, hauptpostlagernd, Zürich. (348)

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, tüchtiger, sprachkundiger, sucht Stelle in Sai-son- oder Jahresbetrieb. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 356

Conclerge oder Conclerge-Conducteur, Schweizer, 36 Jahre, fachkundiger, zuverlässiger und arbeitsamer Mann, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 337

Litfer-Chasseur, gutempfohlener, junger Mann, deutsch, fran-zösisch, italienisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an E. Haberli, Brunnenstrasse 44, Luzern. (342)

Portier, 24jährig, deutsch und franz. sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Offerten an J. B. poste 163-tante, Les Avants. Chiffre 355

Portier, tüchtig, zuverlässig und solid, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht baldmöglichst Stelle für allein; bevorzugt Jahresstelle. Chiffre 335

Portier, tüchtig, zuverlässig und solid, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht baldmöglichst Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 371

Divers

Gouvernante, Gebildetes Fräulein, Deutschschweizerin, der französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im Haushalt tüchtig und erfahren, sucht Stelle als Gouvernante in Hotel, für Economat, Lin-gerie oder Etage. Würde eventuell als Volontäre gegen gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 360

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern Tel. Bollwerk 6010

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier - Vereins

Keine Plazierungsgebühren

sucht für Sommersaison nach der Zentral-schweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Oberland:

- 25 Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre, Journalführer,
- 82 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkell-ner, Commis und Saalkellner,
- 156 Chefs de cuisine, Pâtissiers, Aides, Com-mis, Kochlehrling.
- 115 Concierges, Conducteurs, Portiers, Lif-liers, Chasseurs,
- 41 Casseroles, Küchenburschen,
- 30 Kellermeister, Kellerburschen, Schenkbur-schen, Heizer, Wäscher, Gärtner,
- 19 Sekretärinnen, Buchhalterinnen,
- 47 Gouvernanten und Buffeldamen,
- 158 Obersaallöcher, Saal- und Saallehr-löcher,
- 42 Serviertöchter,
- 142 Zimmermädchen, Lingere, Glättlerinnen,
- 77 Chefköchinnen, Köchinnen, Kaffee-Per-sonalköchinnen, Kochlehrtöchter,
- 83 Küchen-, Office- und Hausmädchen.

Maggi's Würze

zeichnet sich aus durch feines Aroma und grösste Würzkraft. Sie ist nicht nur die vollkommenste Würze, sondern vermöge ihrer grossen Ausgiebigkeit auch die billigste im Gebrauche. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich Maggi's Würze.

Künstler-Trio

erstklassig, unwandfrei, beste Referenzen, frei ab 1. Juli für la. Etablissements. — Offerten erbeten an P. Anras, postrestante, Schaffhausen.

Ja. Bienenwachs

BODENWICHSE

Wachkerzenfabrik R. Müller-Schnelder Wwe. Altstätten.

Praktische Recettenbücher

(HOTEL JOURNALE)

liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung.

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrich-tungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine An-nonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen!

Ihre bestbekannten

Freiämter-Obstweine

liefert in Fässern von 50 Liter an und in Flaschen franko ins Haus. — **Freiämter Mosterei, Muri** (Aargau).

Ungeahnten Erfolg

bringt Ihrer Küche

WALDOX

natürliche konzentrierte Kraftbrühe aus bestem Ochsenfleisch.

Goldene Medaille mit Diplom an der Schweizerischen Kochkunst - Ausstellung Luzern.

Kochen Sie nur noch mit diesem herrlichen Produkt der Cie. Liebig!

Preis per Kilo-Flasche Fr. 11.—

Schweizerisches General-Depot der Liebig-Produkte:

JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Erstklassiges Künstler - Trio

(event. nur Geiger-Solist) mit grossem Repertoire und la. Referenzen, sucht Engagement per 15. Juli oder später. — Offerten unter Chiffre U. T. 2196 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pacht oder Leitung von

Hotel-Pension

Restaurant, Tea Room. Offer-ten unter Chiffre O. F. 486 B an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Chef de cuisine

20 ans de pratique et possédant d'excellentes références, cherche place pour saison d'été. Adresser offres sous P. 1072 N. poste restaute Mont-Blanc, Genève. 6422

Zu kaufen gesucht:

Occasion ca. 20-30 Rohrseessel, fauteuil und einige Tische, nur gut erhalten. Acusserste Preis-angabe. Sportinstitut Bern, Kirchen-feldstrasse 70. 2191

Revue - Inserate

sind selten erfolglos!

Forellen

Aeschen, Hechte etc. offeriert: C. Wirth, Fischau, Brem-garten (Aargau). Telefon 92.

Stellen - Gesuche

und Angebote sowie andere im Hotelfach einschlagende Inserate in der „Schweizer Hotel-Revue“ werden selten erfolglos bleiben.

MARC Dibina PUR

KENNER KAUFEN NUR

Rind-, Kalb- u. Schaf-fleisch, Nierstübe, Kalbsstutzen, Carrés

versendet fortwährend zu vor-teilhaften Preisen Metzgerei G. Lüthi, Thun.